

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

„Nicht nur nette Thesen an Flipcharts“

Bürgerbeteiligung in der Stadtteilentwicklung – Das Landesnetzwerk-Treffen in Heidelberg

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Stadt, für einen zugänglichen, sicheren und attraktiven öffentlichen Raum zu sorgen, dies in Abstimmung mit den betroffenen Bürger/innen. Im Stadtteil Emmertsgrund ist die Neugestaltung des Bürgerhaus-Platzes ein Beispiel. Darüber hinaus gibt es nach 40 Jahren Stadtteilgeschichte Emmertsgrund und 50 Jahren Boxberg einen dringenden Bedarf, etwa das städtebauliche Erbe der 1960er und 1970er Jahre zu reparieren, nachzubessern oder zu erneuern; auch der öffentliche Raum verlangt nach einer freundlichen und zeitgemäßen Gestaltung. Diese Aufgabe kann und soll der Stadtverwaltung niemand abnehmen, Bewohner-Initiativen können aber viel dazu beitragen, den Erneuerungsprozess zu beschleunigen und zu ergänzen.

Resonanzräume ...

Beim Netzwerk-Treffen der „Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit Baden-Württemberg“ am 15. März 2013 im Bürgerhaus Heidelberg im Emmertsgrund wurden Projekte rund um das Thema Bürgerbeteiligung vorgestellt. Es standen neue Ansätze der Bürgerbeteiligung auf Stadtteil-

ebene und die Integration beteiligungsferner Bevölkerungsgruppen zur Diskussion.

Nach der Begrüßung der rund 70 TeilnehmerInnen durch den Vorsitzenden der LAG, Gerald Lackenberger, bemerkte OB Dr. Eckart Würzner in seinem Grußwort, dass der Emmertsgrund mit

die Politik sie ernst nehmen.“

Diese These vertiefte zum einen Joachim Hahn, Leiter des Heidelberger Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, in seiner Darstellung der Bürgerwerkstätten, die maßgeblich zu der Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes 2022 für den Stadtteil beigetra-

Hannes Wezel, Referent im Stab der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, betonte: „Dialog und Austausch auf Augenhöhe brauchen gute Rahmenbedingungen“. Es gelte daher Resonanzräume der Demokratie zur Verfügung zu stellen, und Beteiligung sollte so früh und selbstverständlich wie möglich stattfinden.

... für Demokratie

Auch andere Netzwerkpartner stellten Projekte vor: Wilfried Grüßinger den Jugendtreff in Karlsruhe-Rintheim, der, mit Jugendlichen betrieben, mehr als reine Freizeit- und Treffmöglichkeit ist, bietet er doch auch Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags und Beratungsangebote zu unterschiedlichen Themen.

Stefan Fröba sprach zum kooperativen Forschungsprojekt „Ältere Migrant(inn)en im Quartier“. Es verfolgt praxisrelevante Ziele an der Schnittstelle zwischen Integrationsarbeit, Alten-

arbeit und bürgerschaftlichem Engagement, für die Bergstadtteile besonders interessant in Bezug auf das geplante Seniorenzentrum. In der integrierten und sozialen Stadtteilentwicklung hat die Bürgerbeteiligung einen besonders

Fortsetzung nächste Seite



Traditionell feierten orientalische Gemeinden ihr Neujahrsfest Nowruz im Bürgersaal Heidelberg. Gleichzeitig wurde damit der Frühling begrüßt. Entsprechend waren die Tische mit symbolischen Gegenständen eingedeckt.

Foto: Marion Klein

seinem „Pilotprojekt“ Stadtteilmanagement der ideale Tagungsort sei. Und: „Es gilt, nicht nur nette Thesen an Flipcharts zu sammeln“, so Würzner, „die Bürgerinnen und Bürger sollen für die Stadtpolitik begeistert werden, und dafür muss

gen haben; zum anderen Carsten Noack vom Stadtteilmanagement, der zwei Beispiele der Beteiligung aus dem Stadtteil vorstellte: die Linienführung des 27er-Busses durch die Jellinekstraße und den Vorlesetag.

arbeit und bürgerschaftlichem Engagement, für die Bergstadtteile besonders interessant in Bezug auf das geplante Seniorenzentrum. In der integrierten und sozialen Stadtteilentwicklung hat die Bürgerbeteiligung einen besonders

Heute für Sie

- **Gemeinsinn statt Eigennutz**
Bürgerschaftliches Engagement in Stadtteilvereinen (S. 2, 4, 5)
- **Ein Ort der Verständigung**
Eröffnung des Heidelberger Bürgerhauses (S. 4)
- **Boxberg garantiert Wärme**
Infos zum Heizkraftwerk (S. 9)
- **Nowruz**
Orient feierte Neujahr (S. 12)
- **Wir Frauen schaffen das!**
Kunst für Integration und ein schönes Wohnumfeld (S. 18)
- **Helden gesucht ...**
... für Jubiläumsausstellung des Kulturkreises (S. 20)
- **„Berg“-Wandern**
Was uns gesund erhält (S. 26)

Fortsetzung von Seite 1

großen Mehrwert für alle Beteiligten. Die BewohnerInnen setzen sich für ihr unmittelbares Wohn- und Lebensumfeld ein, gestalten dieses mit und übernehmen somit Verantwortung. Gerald Lackenberger in seinem Fazit: „Es braucht professionelle Fachkräfte, um Beteiligung möglich zu machen.“ Allerdings ist es gerade im Emmertsgrund je nach Vorhaben schwierig, Akzeptanz durch Beteiligung der Bewohnerschaft abzusichern. Das zeigt sich am Beispiel des Projekts „Kunst im öffentlichen Raum“: Ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung hat völlig andere Sorgen; zudem liegen die kulturellen Profile weit auseinander: deutsche Bildungsbürger

und bildungsferne Randgruppen, kunsterfahrene Senioren und protestierende Jugend, aufstrebende Migranten und abgeschottete Familien-Clans. Kann es hier über-

haupt zu einem Konsens kommen? Mehr zur Bürgerbeteiligung und der Notwendigkeit zu differenzieren im Inneren des Blattes.

Marion Klein/Eckhart Ribbeck



Foto: wa

Gemeinschaftsinteressen haben Vorrang

Angewandte Bürgerbeteiligung: Stadtteilvereine sind gemeinnützig organisiert

Ein Gremium, das von Bürgermeistern und Ämtern bei stadtteilspezifischen Themen zuerst befragt wird und überall mit einer gewichtigen Stimme mitreden darf, ist der Stadtteilverein. Das liegt daran, dass dieser Verein gemäß seiner Bestimmung und Satzung die Interessen aller BewohnerInnen gleichwertig zu vertreten hat und keine Partikularinteressen wie z.B. Sport-, Kultur-, Gesangs- oder Naturschutzvereine oder nach Par-

teienproporz besetzte Gremien wie Bezirksbeiräte haben darf. Stadtteilvereine werden von städtischen Ämtern auch deshalb gerne befragt, weil sie das Ohr am nächsten an der Bürgerschaft haben. So sind die Stadtteilvereine auch bei den städtischen „Richtlinien zur Bürgerbeteiligung“ als offizielle Partner aufgeführt. Dass ihre Tätigkeit oft kaum von der Bevölkerung gewürdigt wird, liegt wohl zum einen daran, dass Veranstaltungen wie Kinderum-

züge und Seniorenherbste trotz hoher Teilnehmerzahlen wenig spektakulär sind; zum anderen, dass viele BewohnerInnen glauben, hier agierten städtische Gremien mit bezahlten Angestellten. Ehrenamtlich kümmern sich Stadtteilvereine auch um Belange des öffentlichen Nahverkehrs, der Nahversorgung, der Kindergärten und Schulen sowie um Sicherheit und Sauberkeit auf öffentlichen Wegen. Sie fördern gemeinnützige und karitative In-

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg
Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts;
Dr. Hans Hippelein (hhh)
Redaktionelle Mitarbeit:
Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Bernd Schnepel, Susanne Eckl-Gruß (seg), Arndt Krödel (ark)
Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
e-mail: weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252
Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Änderungen vorbehalten.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Juli 2013.
Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221- 862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de

itiativen und soziale Kontakte, indem sie beispielsweise Feste für alle organisieren. Bei Bedarf richten sie auch Diskussionsforen ein. Hier ist Bürgerbeteiligung einfach gemacht: Machen Sie mit beim Stadtteilverein – dann können auch Sie im Sinne der Gemeinschaft mitreden und mitbestimmen. hhh/I.S.

Wie die Heidelberger Stadtteilvereine entstanden

Es ist nicht gut, nur Einwohner zu sein, der betreut sein will, man muss sich auch selbst betreuen – der Anfang des Zitats von Theodor Heuss war einst Überschrift in der RNZ zum 70-jährigen Bestehen des Vereins Heidelberg-West. Weiter ausgeführt hieß dies, dass gewünscht sei, dass BürgerInnen anpacken, mitarbeiten, aufbauen in Stadt und Staat. Auf diese Beteiligung setzten die ältesten „Stadtteilvereine“ von Anfang an, um beispielsweise Historisches zu bewahren, den Stadtteil zu verschönern, sich für Brauchtum und Kulturgut einzusetzen oder sich als Sprachrohr der Bürgerinteressen zu sehen. Schon 1891 wurde der Verein Alt-Heidelberg, 1892 der Verein Heidelberg-West, 1896 der Verschönerungsverein Handschuhheim gegründet. Ziemlich zeitgleich

entstanden die Vereine auch in Neuenheim und Rohrbach. Heute besitzt fast jeder Heidelberger Stadtteil einen Stadtteilverein, in der Arbeitsgemeinschaft ARGE mit den anderen verbunden. Jeder Stadtteil hat seine eigene Geschichte, seine Unverwechselbarkeit, seine Besonderheiten, seine Wünsche und Vorstellungen. Die gilt es gegenüber der ganzen Stadt, Politik, Wirtschaft und anderen Gremien neutral und parteiunabhängig zu vertreten. Als „unverzichtbaren Zusammenschluss und ständigen aktiven, kommunalen Wegbegleiter“ bezeichnete der frühere OB Zundel die ARGE und fasste zusammen, dass „durch die Struktur der Stadtteilvereine der einzelne, nicht durch eine Partei gestärkte Bürger die Möglichkeit erhalte, das Stadtoberhaupt in Pflicht und Verantwortung zu rufen“. seg

Grundel



Wir alle kennen den Wutbürger. Stuttgart 21 hat ihn bekannt gemacht. Sollen wir ihn lieben oder hassen? Einerseits klingt er nach berechtigtem Zorn auf unfähige Politiker. Andererseits: Was passiert, wenn jeder bei unliebsamen Entscheidungen seiner Wut freien Lauf lässt? Hat, wer am lautesten schreit, auch Recht? Bei der „Bürgerbeteiligung“ zum Mittelmarkt auf dem Berg gingen freund- und nachbarschaftliche Beziehungen kaputt, Bekannte grüßen sich nicht mehr. Komplexe Vorhaben sind etwas für Fachleute. Sie zu kontrollieren, ist legitim. Sie zu manipulieren, ist es nicht. Selbst Fachleute können sich uneinig sein. Auf welche Seite schlage ich mich dann als Wutbürger? Doch auf die, die meine eigenen Interessen

schützt. Geht es dabei nicht oft genug irrational zu? Der Nachbar macht mit, also ich auch; meine Freunde machen mit, da kann ich doch nicht beiseite stehen. Mein Chef macht mit - mit dem will ich es mir schon gar nicht versauen. Bürgerbeteiligung sollte mit Sachverstand und Vernunft einhergehen und das vermutete Allgemeinwohl im Auge behalten. Natürlich nimmt diese Forderung auch der Wutbürger für sich in Anspruch. Skepsis ist angebracht. Übernimmt er denn auch die Verantwortung, wenn er sein Ziel erreicht hat und sich am Ende zeigt, dass er im Unrecht war? Demonstrationen, die Ergebnisse von Straßenumfragen oder Unterschriftenlisten spiegeln nicht per se gesamtgesellschaftliche Meinung wieder. Da sind gewählte Gremien möglicherweise näher am Ball. Das meint zumindest Ihre Grundel

Kaffee oder E-Book?

Eröffnung HeidelBERG-Café und Medienzentrum

Das neu eröffnete „HeidelBERG-Café“ im sanierten Bürgerhaus hat das Zeug zu einem lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt mitten im Stadtteil: Wer morgens ab 10 Uhr ein Frühstück zu sich nehmen möchte, ist hier genauso richtig wie der Gast, der mittags etwas Warmes wünscht oder zwischendurch vorbei kommt, um eine gute Tasse Kaffee zu trinken und dabei die Zeitung zu lesen.

Was den hell und freundlich gestalteten Ort noch attraktiver macht, ist seine Kombination mit dem Medienzentrum, das nur ein paar Treppenstufen tiefer liegt: Rund 1.000 Bücher, Filme, Hörbücher und andere Medien warten hier auf die Nutzer, die den Ort vielleicht noch von früher kennen, als hier die Stadtbücherei ihre Filiale hatte.

Zur Verfügung stehen neben E-Books auch sechs Rechner sowie

eine spezielle Elternbibliothek. Über einen Beamer können Filme auf eine große Leinwand projiziert werden – was das „Montagskino“ bereits nutzt. Das Café ist nicht nur zu den Veranstaltungen im großen Saal geöffnet.

„Wichtig war uns, dass ein offenes Haus entsteht“, erklärt Peter Hoffmann, Geschäftsführer des Bürgerhauses Emmertsgrund und zugleich Stadtteilkordinator im Amt für Stadtentwicklung und Statistik.

Ermöglicht wird die Startphase durch Mittel aus dem speziellen Arbeitsmarktprogramm des Bundes „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ). Mit einbezogen sind Teilprojekte zur Integration von Jugendlichen und Langzeitarbeitslosen in Ausbildung und Arbeit sowie Unterstützungsangebote für Jugendliche, die sich im Übergang von der Schule in den Beruf befinden.



Auch die Terrasse des Bistros war zeitweilig schon gut besucht. Foto: wa

Für entsprechende Beratungsgespräche steht ein eigener Raum zur Verfügung, wegen seiner originellen Form „das Ei“ genannt. Die Aktivitäten verschiedener Einrichtungen im Stadtteil sollen hier gebündelt werden.

Im HeidelBERG-Café, das vom Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (VbI) betrieben wird, liegen über 20 Zeitschriften, auch für Kinder und

Jugendliche, aus. Einen Verzehrzwang gibt es nicht, dafür locken Angebote wie der recht preiswerte „schnelle Teller“ zur Mittagszeit. Sonntags ist zusätzlich geöffnet. Da gibt es dann für die ganze Familie den „Sonntagsbraten aus Omas Kochbuch“.

Das Café hat eine Außenbewirtschaftung mit einer kleinen Terrasse neben dem Eingang, die Platz für 40 Gäste bietet. ark

Gemeinsames Lernen in einer anregenden Umgebung

Im Boxberg gibt es ab nächstem Schuljahr eine Gemeinschaftsschule - Personal wurde aufgestockt

Die am Waldrand gelegene Waldparkschule im Heidelberger Stadtteil Boxberg wird ab dem kommenden Schuljahr als Gemeinschaftsschule geführt. Über den Bildungsgang Gemeinschaftsschule kann sowohl der gymnasiale Abschluss wie auch der Real- und Hauptschulabschluss erworben werden.

Jedes Kind soll seinen Möglichkeiten, Bedürfnissen und Neigungen entsprechend zu einem bestmöglichen Abschluss geführt werden. Dies wird erreicht durch eine anregende Lernumgebung und Lernen in eigener Geschwindigkeit auf individuellem Niveau mit dem Ziel der Selbstverantwortung.

In sogenannten Lernateliers und zahlreichen Fach- und Werkstattbereichen kann - mit Verbindung zur freien Wirtschaft - gearbeitet und geforscht werden. In allen Klassenzimmern gibt es Internetplätze, dazu ein Lesezimmer und eine Cafeteria mit Mittagessenangebot. Ab Klasse 5 gibt es an drei Nachmittagen ein Ganztags-



Thilo Engelhardt (3.v.l.) zeigt MdB Lothar Binding, Schuldekan Ulrich Löffler und Kristin Voß (Emmertsgrund-Stadtteilmanagement) nach einer Veranstaltung eines der Lernateliers. Foto: hhh

gesangebot als Pflichtprogramm, an zwei weiteren Nachmittagen freiwillige freizeitpädagogische Angebote.

Inklusion ist gewährleistet. Zur Verfügung stehen neben mehr Personal auch ein Sozialarbeiter und ein Psychologe. Die Sprachenfolge ist Englisch und ab Klasse 6 Französisch.

Die Arbeit mit Eltern wird groß geschrieben: Neben den Halbjahresinformationen und Jahreszeugnissen gibt es quartalsmäßige Auskunft über den Leistungsstand der Kinder. Sitzen bleiben gibt es nicht mehr. Der Ranzen kann zuhause bleiben, denn es gibt Schließfächer.

An einem Informationsnachmit-

tag führte Schulleiter Thilo Engelhardt nach seinem einleitenden Vortrag die Besucher in vier Gruppen durch das Schulhaus. Vielfältige Workshops gaben einen guten Einblick über die ausgezeichneten Bildungsmöglichkeiten der Schule. Das Catering erfolgte über die SMV und die Schülerfirma Ragazzzeria. wa/wps

Termine

für den Emmertsgrund

18. Apr., 18:00, Bezirksbeirat, Bürgerhaus, Forum 1
20. Apr., 10:00, Stadtteilputzete, Treff: ev. Kirche, Forum 3
27. Apr., 11:00-17:00, Tag der Offenen Tür im EMBL
27. Apr., Futsal Ballnacht, Sporthalle
29. Apr., 20:00, Montagskino, HeidelBERG-Café, Forum 1
4. Mai, 14:00-17:00, Kinderflohmarkt, Bürgerhaus
4. Mai, 18:00, Nachbarn kochen für Nachbarn, Treff 22
18. bis 22. und 25./26. Mai, off. Kunstworkshop, E-Passage 31, je 9-12 und 15-18 Uhr
27. bis 31. Mai, Ferienschule
30. Mai bis 2. Juni, SMARTIES-Bus, E-Passage 1
14. Juni, 16:00-18:00, Besuch Kulturkreis im EMBL, tel. Anmeldung bei Nüßgen: 382314
23. Juni (bis 12. Juli), 17:00, Vernissage „Helden“, Bürgerhausfoyer, Forum 1
27. Juni, 17:00, Filmfestival der Generationen, „Robot und Frank - unsere Zukunft?“, mit Diskussion, Augustinum
6. Juli, 15:00, und **7. Juli**, Stadtteilstadt, E-Passage 1
19. Juli, 19:30, Vierter Poetischer Abend, Treff 22

Ein Ort der Verständigung

Das Bürgerhaus steht nun allen Heidelbergern und Heidelbergerinnen offen

Freuen durften sich nicht nur die Emmertsgrunder, sondern auch ihre Nachbarn vom Boxberg und darüber hinaus eigentlich alle Heidelberger: „Das Bürgerhaus will ein offener Begegnungsort für beide Bergstadtteile sein, gleichzeitig aber auch in die Stadt hineinstrahlen“, beschrieb Erster Bürgermeister Bernd Stadel bei der offiziellen Eröffnung des neuen Stadtteilmittelpunkts vom Emmertsgrund die Zielrichtung. Nochmals fast 1,9 Millionen Euro investierte die Stadt Heidelberg in den dritten und letzten Bauabschnitt der Sanierung des Bürgerhauses, das Familienzentrum. Für Stadel eine Ausgabe, die sich gelohnt hat: „Die Umbauarbeiten sind wirklich mehr als gelungen“. In der für den Emmertsgrund konzipierten „Perspektive 2022“ nimmt das neue Bürgerhaus mit dem integrierten Familienzentrum einen zentralen Platz ein, so der Baubürgermeister: „Hier ermöglichen wir ein räumliches Zusammenführen des vielfältigen Angebots aller lokalen Akteure der Stadtteil- und Kulturarbeit sowie der sozialen Träger“. Damit werde wohl auch die Raumsuche für Vereine im Stadtteil der Vergangenheit angehören. Das Bürgerhaus



v.l.: Bürgermeister Wolfgang Stadel, Koordinator Peter Hoffmann, TES-Vorsitzende Marion Klein, Architektin Jutta Benckeser und Gebäudemanagerin Xenia Hirschfeld bei der Schlüsselübergabe Foto: wa

solle ein Ort der Verständigung und der Zusammenarbeit der Bürgerinnen und Bürger werden, sein Angebot richte sich an alle Generationen. Stellvertretend für alle Beteiligten richtete Stadel seinen besonderen Dank an Peter Hoffmann vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik, der einer der „Motoren“ der guten Entwicklung im Bergstadtteil sei. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe

an „Hausherrin“ Marion Klein, Vorsitzende des Trägervereins für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement (TES), startete ein Programm mit Beiträgen von Kindern der Emmertsgrundschule und der Tanzgruppe „Special Skillz“. Ein „Internationales Suppenfest“ sorgte unter anderem für das leibliche Wohl, während das rumänische Streichertrio „Promoroaca“ musikalische Intermezzi bot. ark

Mit Herz und Verstand

Unterhaltsamer Jahresempfang des Stadtteilvereins

Auf jedem Jahresempfang, den ein Stadtteilverein ausrichtet, gibt es mehr oder weniger Wichtiges zu berichten. Bei der diesjährigen Veranstaltung im Emmertsgrund wurde sogar frei nach Saint-Exupéry das Wesentliche mit dem Herzen gesehen. Wie nahe der überraschend verstorbene RNZ-Fotograf Stefan Kresin auch etlichen Emmertsgrundern stand, bekannte stellvertretend sichtlich bewegt der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Hans Hippelein. Die Emmertsgrunderin Corinne Engelmann sang, am Klavier von Sebastian Hoth begleitet, Beethoven- und Schumann-Lieder, und Peter Becker gab, passend zum üppigen Büffet, den frustrierten Lorient'schen Ehemann, dessen Frau alias Maike Lührs sein Frühstücksei „nach Gefühl“ kochte.

Von positiven Entwicklungen im Stadtteil, die dessen Image verbessern, wusste der Vorsitzende zu berichten, wozu insbesondere die Eröffnung des sanierten Bürgerhauses mit HeidelBERG-Café und Medienzentrum und die Aktivitäten der Bürgerschaft beitragen. Er erwarte, dass der neue große Bürgersaal viele Auswärtige auf den Emmertsgrund hochlockt. Er wies auf die zahlreichen Kooperation mit anderen Vereinen und Institutionen wie Kindergärten, Schule und Jugendzentrum hin, insbesondere aber mit dem Nachbarstadtteil Boxberg: Das Bürgerhaus würde ebenso wie der in diesem Jahr anzugehende Bau des Seniorenzentrums und des künftigen Gemeindehauses der evangelischen Lukaskirche zu einem Zusammenwachsen der beiden



Das Ehepaar Becker/Lührs zelebriert Lorient's „Frühstücksei“. Foto: wa

Bergstadtteile führen. Leider warnte man hierbei immer noch auf die Einführung eines RNV-Kurzstreckentickets. Im Anschluss gratulierte Kulturbürgermeister Joachim Gerner dem Emmertsgrund zum 40-jährigen Bestehen. Insbesondere vom integrierten Handlungskonzept erwartet er Fortschritte und hofft, dass das Bürgerhaus als ein offener

Begegnungsort für beide Bergstadtteile auch in die Stadt hinein ausstrahlt. Zudem versicherte er in Bezug auf den kürzlich gegründeten Förderkreis em.art, der mit Kunst den Stadtteil aufwerten will, „dass die Stadt den neuen Verein nach Kräften unterstützen wird, damit im Jubiläumsjahr bereits erste Projekte realisiert werden können.“ wa/hhh

Riesenprogramm gestemmt

Der Stadtteilverein blickte aufs Jubiläumsjahr zurück und wählte den Vorstand

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Boxberger Stadtteilvereins blickte man auf das Jahr 2012 zurück, als der Stadtteil sein 50-jähriges Jubiläum feierte: auf die Boxbergausstellung, zwei Konzerte in der Waldparkhalle, einen Besuch im EMBL, das Orgelkonzert in St. Paul, den Erlebnistag mit an-

schließendem Tanzabend, den Frühschoppen im ISG und den traditionellen Martinsumzug. Der Stadtteilverein selbst hatte eine CD mit Fotos aus der Stadtteilgeschichte produziert.

Vorsitzender Ingo Smolka dankte allen Beteiligten: den Künstlern Dieter Quast und Manfred Schemenauer, der Waldparkschule,

den Pfarrgemeinden, dem EMBL, dem ISG- Hotel und den Bauge-sellschaften. Auch von der Stadt gab es ein „Geschenk“, nämlich die Sanierung des unteren Schulhofes der Waldparkschule.

Die Anstrengungen des Vorstandes wurden durch ein überdurchschnittlich hohes Spendenaufkommen belohnt. So hat die Finanzierung der Veranstaltungen nur eine kleine Delle in den Rücklagen hinterlassen.

Aus den Wahlen ging folgender Vorstand hervor: Ingo Smolka, Vorsitzender; Renate Deutschmann und Andreas Herth sind Stellvertreter; das Amt der Schatzmeisterin übernimmt Christina Schneider; als Schriftführer wurde Georg K. Schmitz bestätigt. Der Beirat besteht aus Erna Gramlich, Elke Eggers, Peter Moser, Birgit Risch und Bernhard Schwall. Die Kassenprüfer sind Hans-Werner Franz und Achim Geiselhart. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 12,- € im Jahr erhöht.



Der neu gewählte Vorstand (v.l.n.r.): Peter Moser, Elke Eggers, Christina Schneider, Andreas Herth, Renate Deutschmann, Ingo Smolka, Georg K. Schmitz, Erna Gramlich, Bernhard Schwall Foto: privat

Termine

für den Boxberg

20. Apr., Vereinsabend TBR, Clubhaus

27. Apr., 11:00-17:00, Tag der Offenen Tür im EMBL

1. Mai, Maifest Weingut Bauer, Dachsbuckel

5. Mai, 11:00 Kunstfrühstück ISG-Hotel, Niki de St. Phalle

22. Juni, 18:00, Orgelkonzert mit dem Organisten Prof. Kaufmann, St. Paul Kirche, Buchwaldweg 2

23. Juni, 11:00-18:00, Erlebnistag auf den Höfen der Waldparkschule

23. Juni, 11:00, Ökumenischer Gottesdienst zum Erlebnistag

30. Juni, Patrozinium St. Paul

Evang. Erwachsenenbildung So., 26. bis Fr., 31. Mai: Naturerlebnisfreizeit für Familien in einem Selbstversorgerhaus in den Vogesen mit Spielen und Expeditionen; Infos und Anmeldung: Tel. 475380 oder eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de

50 Jahre Stadtteilverein Boxberg

In der Waldparkschule wurden Erinnerungen an Vorständler wach

Namen, die keiner mehr nennt, die aber vor Jahren die Geschehnisse des neu entstehenden Heidelberger Stadtteils Boxberg mitbestimmten, wurden bei dem 50. Jubiläum des Stadtteilvereins Boxberg geehrt. Ernst Schwemmer, langjähriger zweiter und erster Vorsitzender des Vereins rief dabei viele Erinnerungen wach: den teils abenteuerlichen Nahverkehr der Anfangszeit, die zunächst nicht willkommene Fernheizung, den provisorischen Schulbeginn in Pavillons, die mangelnden Einkaufsmöglichkeiten, die ersten Kindergartenplätze, die Gottesdienste in den Schulpavillons. Wer diese Entwicklung miterlebt hat, der weiß, wie aus Notgemeinschaften Freundschaften entstanden, aber auch Ortsbindung, denn „der Boxberg ist der Stadtteil mit der höchsten Wohn-dauer“, stellte Bürgermeister Eckart Würzner in seiner Ansprache fest. Er erinnerte daran,

wie gemeinschaftsbildend auch Kirchen, Arbeiterwohlfahrt, Genossenschaften und der Turnbund Rohrbach waren.

„450 Gäste beim Ball des Stadtteils und 700 Kinder beim Kinderfasching, davon kann man heutzutage nur träumen“, schwärmte Ernst Schwemmer.

Schließlich war der Boxberg seinerzeit der kinderreichste Stadtteil Heidelbergs. Nachdem die Jungen „ausflogen“, während die Alten blieben, strebt die Stadt heute wieder eine gesunde Durchmischung von Jung und Alt an, versicherte Würzner. Dabei soll die Waldparkschule als Gemeinschaftsschule eine wichtige Rolle übernehmen; „Familien siedeln sich dort an, wo vernünftige Schulen für

ihre Kinder sind“, ist seine Devise.

Die Feier bekam einen festlichen Rahmen durch die illustren Gäste aus Kernstadt und Bergstadtteilen, deren Kommen von den beiden Vorsitzenden Ingo Smolka und Renate Deutsch-

mann hoch erfreut gewürdigt wurde; und sie fand in der sehr schönen Aula der Waldparkschule statt, deren ursprüngliche Funktion, auch als Ortsmittelpunkt für Feste des Stadtteils zu dienen, hervorragend genutzt wurde.

INKA



Vollbesetzte Aula bei der der Jubiläumsfeier

Foto: wa

Die Gitarre & viel mehr

Was man im neuen Medienzentrum alles erleben kann

Das Medienzentrum im Bürgerhaus Emmertsgrund (s. Artikel auf S. 3), Forum 1, hält für seine BesucherInnen zahlreiche Veranstaltungen bereit: Hier gibt es Gitarrenunterricht für absolute Anfänger unter den Kindern und Jugendlichen; einen offenen Nachmittag mit Gesellschaftsspielen für alle Bergbewohner; einen Computerkurs für Anfänger und ein Erzählcafé, in dem sich Leute treffen und bei ermäßigtem Kaffee-Preis aus ihrem Leben erzählen können. Außerdem gibt es Vorlesestunden und begleitende Deutsch- und Orientierungskurse. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Man kann jederzeit einsteigen, indem man einfach vorbeikommt oder sich anmeldet unter Tel. 8967238 bzw. medienzentrum@vbi-heidelberg.de. Bei 5 Euro Jahresgebühr (erm. 2,50) für die Ausleihe von Büchern, DVDs und CDs ist auch der Zugang zum Internet an vier Computerplätzen kostenlos. Der gebürtige Göttinger Enno Krüger, der schon lange in Heidelberg lebt, ist promovierter Kunsthistoriker und arbeitet mit der seit 15 Jahren im Emmertsgrund wohnenden Sozialpädagogin Inna Medakow sowie Silvester Eckstein im Medien-

zentrum zusammen. Öffnungszeiten: von Montag bis Freitag, 10:00 bis 18:00. Mehr Informationen finden sich in dem mehrsprachigen Flyer, der im Familiencafé/Medienzentrum und überall im Stadtteil ausliegt.

wa

Enno Krüger und Inna Medakow sind im Leiterteam des Medienzentrums im Bürgerhaus HeidelBERG-Emmertsgrund. Foto: wa



Enno Krüger und Inna Medakow sind im Leiterteam des Medienzentrums im Bürgerhaus HeidelBERG-Emmertsgrund. Foto: wa

zentrum zusammen. Öffnungszeiten: von Montag bis Freitag, 10:00 bis 18:00. Mehr Informationen finden sich in dem mehrsprachigen Flyer, der im Familiencafé/Medienzentrum und überall im Stadtteil ausliegt. wa

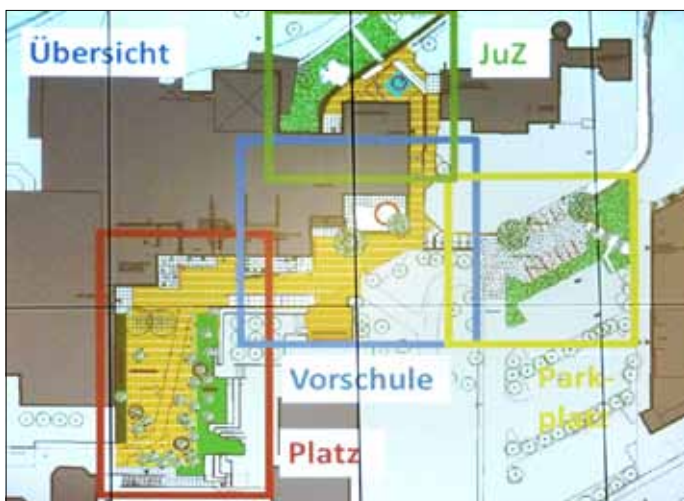
HeidelBERG setzt sich ein

BürgerInnen diskutierten über „Haus und Hof“

Jeden Monat treffen sich Aktive aus den Bergstadtteilen im sogenannten Arbeitskreis Bürgerhaus, um zu besprechen, was Leben in das Haus bringen könnte. Da wurden u.a. Bedingungen, die im Mietvertrag für den Bürgersaal stehen, schon mal recht kritisch verhandelt.

Nicht ganz unkritisch standen einige EmmertgrunderInnen auch den Plänen zur Umgestaltung des Bürgerhausumfelds gegenüber, die das Heidelberger Landschafts- und Forstamt wohl erst gegen Ende des Planungsprozesses Inte-

ressierten im Bürgerhaus vorstellte (s. Seite 8). Dabei mussten die Interessen der Schule, der Pfarrgemeinde, des Jugendzentrums, des Augustinums und der Bürgervereine unter einen Hut gebracht werden. Speziell ging es um die Frage, ob der Hof direkt vor dem Bürgerhaus so gestaltet werden könne, dass sich darin positive Erfahrungen von Bürgerseite – z.B. mit open air Konzerten – wiederfinden. Ein internes Nachtreffen mit Bürgervertretern bewegte das Amt zu der Zusage, Nachbesserungen zu überdenken. wa



Vier farbige Rechtecke im Übersichtsplan des Landschaftsamts markieren die umzugestaltenden Bereiche: Jugendzentrum (grün), KiTa-Vorplatz (blau), unterer Parkplatz (gelb), Bürgerhausvorplatz (rot). Skizze: Stadt

Möglichst breite Akzeptanz

Wege zur optischen Verbesserung des Wohnumfelds

Um eine möglichst breite Akzeptanz für das Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“ zu erreichen, praktizierte der gemeinnützige Förderkreis em.art - Kunst im Emmertsgrund e.V. folgende Formen der Bürgerbeteiligung:

Laien und Profis ...

(1) „Do-it-yourself“: Gemeint sind gestalterische Vorschläge und Aktionen von Bewohnern und Bewohnergruppen zur Verschönerung des Wohnumfelds. Ein Beispiel ist der em.art-Bürgerwettbewerb zur Gestaltung zu Hochhaus-Fassaden und Fußgängerbrücken im Sommer 2012. Auch wenn hier nicht die Realisierung im Vordergrund stand, so führten die „Laien-Entwürfe“ und die Reaktionen darauf doch zu wichtigen Erkenntnissen hinsichtlich der sehr unterschiedlichen Präferenzen und „Geschmäcker“ der verschiedenen Bewohnergruppen (siehe www.em-art-heidelberg.de).

(2) „Partizipative Kunst“: Damit ist eine intensive Zusammenarbeit von Bewohnergruppen mit professionellen Künstlern und Kunstvermittlern gemeint, die das Projekt strukturieren und künstlerisch anleiten.

Zurzeit gibt es zwei solcher Projekte: „Frauen gestalten ihr Wohnumfeld“ mit Bergebewohnerinnen und der Künstlerin Martina Clasen, und „Street Art im Emmertsgrund“ mit „teach first“-Lehrern und Schülern der Waldparkschule und der Internationalen Gesamtschule. Die Ergebnisse werden im Sommer vorgestellt. Erst dann wird man sehen, wie die allgemeine Akzeptanz dieser beiden partizipativen Kunstprojekte ausfällt.

arbeiten Hand in Hand

(3) „Professionelle Kunst“: Hierzu gab es einen Wettbewerb zur Gestaltung von Plätzen, Brücken und Fassaden, an dem sich rund 100 Künstler/innen aus ganz Deutschland beteiligten. Vertreten in der Jury waren die lokalen Vereine, die Stadt, Sponsoren und ein Kunstsachverständiger. Die Ergebnisse waren im Bürgerhaus zu sehen, eine Befragung scheint die Bewertung der Jury zu bestätigen. Nach dem Anschubjahr 2012, in dem vor allem Gespräche mit der Stadt, mit Wohnungseigentümergeinschaften und Sponsoren im Vordergrund standen, gilt es nun, erste konkrete Projekte zu verwirklichen.

Eckhart Ribbeck

Viel Licht von oben

Architektenentwurf für das Lukas-Gemeindehaus

Mit den Worten „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ beschrieb Prädikant Peter Stetzelberger trefflich die Situation der evangelischen Lukasgemeinde, als Anfang des Jahres die Pläne für ein neues Gemeindehaus vorgestellt wurden.

Auf eine öffentliche Ausschreibung waren fünf hochkarätige Entwürfe eingegangen, aus denen eine aus den Spitzen der Gemeinde bestehende Jury einstimmig den Entwurf des Heidelberger Architekten Peter Horejs auswählte.

Der Plan sieht ein deutlich von der Straße Boxbergring zurückgesetztes L-förmiges Gebäude vor mit dem Pfarramt und Foyer im langen Schenkel und einem 190 qm großen Gemeindesaal im kurzen Schenkel des „L“. Dazwischen liegen Nutzräume, Küche usw.. Das Foyer bietet Ausblick auf die Rheinebene. Das Gebäude

ist zweigeschossig und birgt im Obergeschoss einen Raum für die Jugend mit Zugang zum Garten. Der Gemeindesaal soll durch eine bewegliche Trennwand teilbar sein, wodurch der Sakralraum beispielsweise für Taufen separiert und die Kirche jederzeit zur Andacht aufgesucht werden kann. Ein zur Straße hin stehender Turm wird die Glocke aus der Emmertsgrunder Kirche aufnehmen. Die erhöhte stehende Orgel stammt aus dem alten Boxberger Gemeindesaal.

An den Gemeindesaal schließt sich im Norden eine Terrasse an. Die Gebäude sind dem hügeligen Gelände angepasst, das Innere ist leicht zugänglich (Pfarramt) und vor allem behindertengerecht.

Es wird angestrebt, die Backsteinziegel des Abbruchs in den Neubau mit einzubeziehen. Das alte Pfarrhaus soll bestehen bleiben.

Voll des Lobes war Dieter Quast,



Architekt Peter Horejs erklärt seinen Entwurf; ganz links Sabine Acker (Bauherrenvertretung), rechts Pfarrerin Birgit Risch. Foto: hhh

der Architekt des vor 48 Jahren gebauten alten Gemeindehauses. Der Entwurf bringe den Boxberg (Orgel) und den Emmertsgrund (Glocke) auf wunderbare Weise zusammen. Die Lichtverhältnisse im Sakralraum seien durch die hochliegenden Fenster ideal und die hochgestellte Orgel garantiere einen guten Klang. Seine Feststellung, dass die L-Form des

Gebäudes für den Namen Lukas stehe, sorgte für großen Beifall. Auf Fragen nach Zeitplan und Kosten antworteten Horejs und die Bauherrenvertreterin Sabine Acker, dass der Bauherr die Kosten erst in den Etat einplanen müsse. Projektkosten werden vorerst nicht genannt, dürften aber Millionenraum liegen.

hhh/Zundel

Endlich bewegt sich was

Abriss des Louise-Ebert-Zentrums steht ins Haus

Endlich folgen den in den vergangenen Jahren immer wieder gemachten Ankündigungen Taten: Seit Dezember 2012 ist das Louise-Ebert-Seniorenzentrum im Boxberg nun nicht mehr bewohnt. Für den schon lange geplanten zukunftsweisenden Neubau beginnen jetzt im April die Abrissarbeiten im Buchwaldweg 15.

Bereits Ende Februar erfolgten umfangreiche Baumfällarbeiten auf dem Areal. Ein fünf Stockwerke hoher Neubau mit Einzelappartements für einhundert künftige Pflegeheimbewohner (bisher waren es 110) soll dort entstehen.

Bauherr, Eigentümer und Betreiber des Hauses ist weiterhin der AWO-Bezirksverband Baden e.V. mit Geschäftssitz in Karlsruhe. Das nach den neuesten gesetzlichen Richtlinien geplante Louise - Ebert- Zentrum soll nach einer voraussichtlichen Bauzeit von zwei Jahren bis Mitte 2015 bezugs-

fertig sein.

So zumindest äußerte sich Manfred Döring vom Bestandsmanagement des AWO-Verbandes. Die veranschlagten Baukosten belaufen sich auf 14 Millionen Euro. Zuschüsse erhält der Bauherr vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg. HWF



Seelisch erst einmal verarbeiten mussten die Tierfreundinnen den Anblick der platt gefahrenen Kröte. Foto: HWF

Mussten die Kröte schlucken

Kraftfahrer sollten auf geschützte Amphibien achten

Lange Wintermonate mit Schnee- und Frosttagen, so erlebten wir den Monat März. Kaum durften wir glauben, dass der Frühling in die Gänge kommt. Was die vierzehnjährigen Schülerinnen Sophie-Katinka und ihre ältere Schwester Anne-Marie erlebten, löste bei ihnen auch nicht gerade Früh-

lingsgefühle aus. An einem frühen Märzabend beobachteten sie, wie unterhalb der Bushaltestelle Buchwaldweg mehrere Kröten beim Überqueren der Straße in Richtung Schweinsbrunnen von einem Linienbus platt gefahren wurden. Das hat sie so traurig gemacht und empört, dass sie es der Embox berichteten.

Jeder Autofahrer weiß, dass diese Amphibien vom Aussterben bedroht sind. Oft machen Schilder darauf aufmerksam, auf die Tiere zu achten, wenn sie in ihrer Paarungszeit zu ihren Laichplätzen, den Nassgebieten, wandern. Der frühere Hausherr des damaligen MLP-Hochhauses im Emmertsgrund ließ sogar für viel Geld einen Schutzzaun im gegenüberliegenden Waldstück anbringen, um die wandernden Kröten von der Straße weg in die Soldatensenke umzuleiten.

Ohnehin sind die Bergstadtteile 30 km-Zonen. Darf da einem Busfahrer nicht auch das sanfte Abbremsen zugemutet werden?

HWF

Wie soll das Umfeld nun aussehen?

Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Bürgerhausumfeldes fand statt

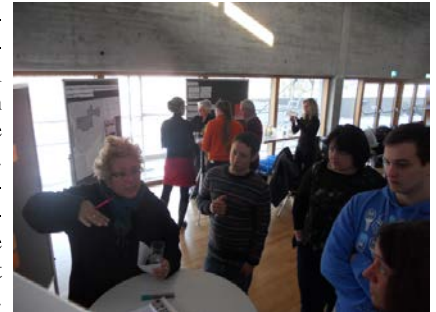
In zwei Veranstaltungen konnten alle Bewohner und Interessierte ihre Meinung und Wünsche zur Gestaltung des Umfelds rund um das Bürgerhaus mit einbringen. In der ersten Bürgerbeteiligungssitzung sammelte das Stadtteilmanagement gemeinsam mit dem Landschafts- und Forstamt Ideen für die Fläche. Manche Teilnehmer wünschten sich eine Bühne für Konzerte und der Ruf nach mehr Grün wurde laut für den Platz vor dem Bürgerhaus. Für die Jugendlichen war es wichtig, dass sie mehr Freizeitqualität in Form von Sportangeboten in ihrem

Bereich rund um das Jugendzentrum haben. Diese Ideen und viele mehr nahm das Landschaftsbüro „Spang.Fischer.Natzschka GmbH“ mit und stellte den daraus gestalteten ersten Entwurf in der zweiten



Herr A. Lippke vom Landschafts- und Forstamtes (rechts) diskutiert mit Teilnehmern (Foto: StM)

Veranstaltung den Bewohnern vor. Dort konnten diese nochmal Anmerkungen, Fragen und Änderungswünsche zu dem Entwurf äußern. Dabei wurden viele Fragen direkt in der Veranstaltung geklärt, andere mussten nochmal geprüft oder ausdiskutiert werden. (Die detaillierten Protokolle zu den beiden Veranstaltungen können unter www.emmertsgrund.de eingesehen werden.) Nun gehen die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung weiter in die politischen Gremien. Am 18. April wird um 18 Uhr die Ausführungsplanung in der öffentlichen



Engagierte Beteiligung an den Thematischen (Foto: StM)

Sitzung des Bezirksbeirats im Bürgerhaus HeidelBERG (Forum 1) vorgestellt. Zu dieser Vorstellung kann jeder dazukommen. Die Bauarbeiten auf dem Gelände sollen im Juli beginnen und bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Schön und sauber glänzt der Emmertsgrund!

Wir machen mit beim Frühjahrsputz

Am Samstag, den 20. April, von 10 - 12 Uhr ist es wieder soweit! Alle Bewohner vom Berg können einen Beitrag für einen schöneren Emmertsgrund leisten. Der Frühjahrsputz bietet auch dieses Jahr die Möglichkeit, den

Stadtteil mal wieder richtig aufzuräumen und den ganzen Müll zu entfernen. Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung organisiert gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement diesen Tag und stellt für

alle Putzutensilien zur Verfügung (Handschuhe, Müllsäcke und Greifzangen). Treffpunkt für die freiwilligen Helfer und Helferinnen ist der Parkplatz vor der evangelischen Kindertagesstätte (Forum 3).

Nach der Putzaktion findet dort auch wieder ein kleines Dankeschön-Grillen, für alle die mitgemacht haben, statt. Das sollte sich niemand entgehen lassen!



Frau M. Stein vom Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung verteilt die Ausrüstung und dann kann es auch schon losgehen. Danach gibt es dann Leckeres vom Grill und eine gute Zeit. (Fotos: StM)

Projekte für den Berg gesucht

Der Projekttopf bietet die Möglichkeit kleine Projekte selbst durchzuführen

Sie wollen ein kleines Nachbarschaftsfest organisieren oder den öffentlichen Raum verschönern? Dann können wir Sie dabei unterstützen! Für solche kleinen Projekte im Stadtteil stehen jährlich insgesamt 10.000 Euro von der Stadt Heidelberg zur Verfügung. Die Projekte selbst sollten einen Kostenrahmen von 1.000 Euro nicht überschreiten. Sinn des Projekttopfes ist es, die Eigenverantwortung und Selbsthilfe zu fördern, die nachbarschaftlichen

Kontakte zu stärken und den Stadtteil zu beleben. Die einzigen Voraussetzungen dafür sind, dass Sie einen ehrenamtlichen Anteil einbringen und das Projekt dem Emmertsgrund oder beiden Bergstadtteilen zugutekommt. Alles, was Sie dafür tun müssen, ist ein kurzes Formular auszufüllen. In dem stellen Sie dar, was Sie machen möchten und für was Sie das Geld benötigen. Bei der Antragstellung unterstützt Sie auch sehr gerne das

Team des Stadtteilmanagements. Ob das Projekt dann gefördert wird oder nicht, entscheidet der Vergabebeirat. Das ist ein Gremium des TES e.V. und setzt sich aus Bewohnern und Engagierten vom Berg zusammen. Diese treffen sich alle zwei bis drei Monate und beraten über die Projektanträge.

Sobald die Zustimmung zu Ihrem Projekt dann da ist, können Sie auch schon los legen!

Stadtteilmanagement Emmertsgrund:
Emmertsgrundpassage 11a
69126 Heidelberg
Telefon: 1394016
E-Mail: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de
Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 9 - 17 Uhr oder nach Absprache
Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de

Gefährliche Stolperfälle

Boxberger Bezirksbeirat sorgt sich um Sicherheit

In der Bezirksbeiratssitzung auf dem Boxberg ging es um Straßenzustands- und Verkehrsfragen.

H. Hofbauer vom Straßenbau- und Tiefbauamt dokumentierte mit einer Karte, dass im Vergleich zu Straßen in anderen Stadtteilen der Zustand der Boxberger Straßen „eher gut“ zu nennen sei. Christine Prinz aus dem Publikum wies Hofbauer auf ein Schlagloch in der Forstquelle hin, das dringend behoben werden müsse.

Die gefährliche Unterbrechung des Fußwegs zwischen Boxberg-ring 71 (Arztpraxis) und 73 durch eine Treppe unterhalb des IDUNA Zentrums (Foto: hhh) war Inhalt eines Antrags des Bezirksbeirats:

Weder Mütter mit Kinderwagen noch Kinder mit Fahrrad oder gehbehinderte Menschen können diesen Fußweg weiter nutzen. Sie müssen ihren Weg um die Bodenschwelle der Haifischzahnmarkierung herum auf der Fahrbahn fortsetzen, hinter parkenden Autos entlang, bis sich der Gehweg wieder anschließt.

Einen Umbau unter Einbeziehung eines der Parkplätze versprach Claudia Schütt vom Straßenmanagement.

Zur sicheren Überquerung der Fahrbahn an dieser Stelle beantragte der Bezirksbeirat außerdem einen beleuchteten Zebrastreifen. Verkehrszählungen zur Prüfung



der Situation seien geplant, versicherte Schütt.

Schließlich wurden auch die Abstände der Poller entlang des Götzenbergs als zu groß kritisiert, um zu verhindern, dass Autofahrer auf den Gehweg ausweichen.

Außerdem fehle im Stadtteil eine

Begegnungsstätte für junge Leute, die nicht das Jugendzentrum „Holzwurm“ besuchen möchten. Da die Neupostolische Kirche dem Vernehmen nach aufgegeben werden soll, stellte sich die Frage nach der Umnutzung dieser Räume. INKA



Schornstein des Heizkraftwerks im Boxberg Foto: Herth

Garantierte Fernwärme vom Boxberg

Auf Einladung der CDU Boxberg / Emmertsgrund besuchten Mitglieder des Vorstandes des Stadtbezirksverbandes, des Bezirksbeirats und Interessierte das Fernheizwerk Boxberg.

Bereits 1963, ein Jahr, nachdem die ersten Bewohner den Boxberg besiedelten, versorgte dieses Heizkraftwerk zunächst die Boxberger, später auch die Emmertsgrunder Wohnungen mit Fernwärme. Damals war ein Schichtbetrieb rund um die Uhr vorhanden.

Heute wird Heidelberg zu 98% mit Fernwärme aus Mannheim versorgt. Die Heizwerke in Hei-

delberg, darunter auch das auf dem Boxberg, springen nur zu Spitzenzeiten ein. Innerhalb weniger Stunden kann das Heizwerk das Wasser in den Kesseln auf die geforderte Temperatur bringen und an die zu versorgenden Bereiche abgeben. Mengenmäßig spielt die Eigenerzeugung eine geringe Rolle. Aber so können die Stadtwerke die sichere Versorgung mit Fernwärme auch in kältesten Zeiten garantieren.

Mannheim und Heidelberg haben zusammen das größte deutsche Fernwärmenetz. Der Dampf für die Fernwärme kommt aus dem

Großkraftwerk Mannheim aus Kraft-Wärme-gekoppelter Energieerzeugung. Diese hat nicht nur den besten Wirkungsgrad klassischer Energieerzeugung auf Kohlebasis, sondern wird zudem auch noch erheblich bezuschusst. Daher ist die zugekaufte Fernwärme aus Mannheim erheblich günstiger als die Eigenerzeugung in Heidelberg. Die in Heidelberg vorgehaltenen Fernwärme Kraftwerke dienen daher momentan ausschließlich der Spitzenabdeckung oder der Kompensation bei Störfällen. Andreas Herth/

Dr. Jan Gradel, CDU-Fraktion

Eine Umweltabgabe für den ÖPNV?

Im Heidelberger Fahrgastbeirat vertritt der Emmertsgrunder Andreas Herth die Interessen der Bergstadtteile. Der Fahrgastbeirat arbeitet als unabhängiges Gremium und ist Bindeglied zwischen Fahrgästen und den für den ÖPNV Verantwortlichen wie RNV, Verkehrsverbund VRN und der Stadt Heidelberg.

Nun lud der Beirat zu einem Vortrag des ÖPNV-Experten und Juristen Dr. Oliver Wittig in die Volkshochschule ein, in dem es um das Modell der Umweltabgabe ging.

Hintergrund dafür: der Klimawandel, knappe fossile Rohstoffe,

vielfältige Probleme durch den stark angewachsenen Autoverkehr in den Städten. Unter diesen Vorzeichen würde der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs immer wichtiger – gleichzeitig würde seine Finanzierung immer schwieriger.

Verkehrsexperten denken daher über ein neues Finanzierungsmodell für den öffentlichen Personennahverkehr, Rad- und Fußverkehr nach mit dem Ziel, diese umweltfreundlichen Verkehrsarten stärker als bisher direkt zu fördern und auszubauen.

Die Idee ist eine Umweltabgabe für den ÖPNV und für den Rad-

und Fußverkehr, eine Idee, die von allen BürgerInnen getragen werden sollte.

Die Vorteile für alle wären eine kostenlose ÖPNV-Nutzung, also eine Entlastung der bisherigen ÖPNV-Nutzer, eine Verbesserung der Fuß- und Radwege, weniger Verkehrsstaus und -unfälle, mehr freie Parkplätze, die Aufwertung und Erweiterung von Straßenraum als öffentlichem Aufenthaltsraum und die bessere Luftqualität (geringere CO₂-, Feinstaub- und Ozonbelastung), insgesamt also weniger externe Kosten z.B. für Umweltschäden durch den PKW-Individualverkehr. wa/vhs

Jetzt kommt Farbe rein

Preisvergabe beim „em.art“-Künstlerwettbewerb

„Streifen und Figuren“, ein flexibles gestalterisches Konzept, hat das Rennen beim Künstlerwettbewerb „em.art“ gemacht: Mit seinem mehrteiligen Entwurf gewann der Wiesbadener Künstler und Architekt Thomas Stolz, der, wie sich später herausstellte, schon für die Farbgebung eines Teils der Emmertsgrundpassage verantwortlich zeichnet, den ersten Preis in der vom „Förderkreis Kunst im Emmertsgrund“ initiierten bundesweiten Ausschreibung. Mehr als 100 Bewerbungen hatte die Jury zu sichten, um am Ende eine einvernehmliche Entscheidung über die ersten Plätze zu fällen. Der mit 3.000 Euro dotierte Siegerentwurf verwandele

die derzeit unattraktiven und rein funktionalen Fußgängerbrücken in markante „Quartierstore“ und mache damit die wichtigen Verkehrspunkte und Teilgebiete im Stadtteil besser erkennbar, lautet die Begründung der Jury. Der Entwurf von Thomas Stolz komme dem entgegen, was viele Bewohner sich im Emmertsgrund wünschten: eine Auffrischung und Belebung des Stadtteilbildes durch Farbe und durch originelle gestalterische Elemente. Froh darüber, dass jetzt das erste große Projekt angesteuert werden kann, zeigte sich Prof. Eckhart Ribbeck, der erste Vorsitzende von „em.art“, bei der Übergabe der Siegerpreise im neuen Bürgerhaus Emmertsgrund. Er dank-



Eckhart Ribbeck von em.art und Christiane Bohlmann von HeidelbergCement gratulieren dem Gewinner Thomas Stolz. Foto: wa

te nicht nur der Stadt Heidelberg für die von Anfang an geleistete Unterstützung, sondern auch den Sponsoren Manfred Lautenschläger und HeidelbergCement für

großzügige Spenden. Weitere Preise gingen an Gabi Bruckmann aus Trier, Martin Boltze aus Hamburg sowie David Mannstein und Maria Vill aus Berlin. ark

Lauter ehrenamtliche Helfer Puppenecke ganz in Pink

Möbel des Louise-Ebert-Zentrums für guten Zweck

Blau ist die Farbe vom Technischen Hilfswerk. Ein Lastwagen und ein riesiger Container versperren die halbe Straßenbreite vor dem Louise-Ebert-Zentrum auf dem Boxberg. Stühle, Tische, Bettgestelle füllen den gegenüberliegenden Hof der Hotelfachschule, und zwischendrin eilen acht geschäftige „Blaumänner“ und eine sehr agile Dame in Rot, die die Fäden in der Hand zu haben scheint.

Das Louise-Ebert-Zentrum wird ausgeräumt. Alles, was in Ordnung und brauchbar ist, übernimmt Ursula Nguyễn im Auftrag des gemeinnützigen Vereins „Medizinische Hilfe für Viet-Nam e.V.“. Das Technische Hilfswerk Heidelberg unter Leitung von Peter Schollmeier bringt all die Sachen in einem großen Container zum Hamburger Hafen. Von dort geht es dann per Schiff nach Nha-Trang in Nordvietnam.

Sechs Wochen dauert die Passage und kostet 2.500 €, Kosten, die von dem 57-köpfigen Verein neben vielen anderen Ausgaben aufgebracht werden. „Drüben“ werden sie verteilt an Kliniken und sozialmedizinische Einrichtungen, denn die Menschen dort sind sehr arm.

Auch das Technische Hilfswerk

stützt sich auf ehrenamtliche Helfer, die ihre Kraft am Wochenende unentgeltlich zur Verfügung stellen. Einen kleinen Dank hat Ursula Nguyễn doch für jeden Helfer: ein in Vietnam gepacktes Päckchen mit einem landestypischen Geschenk.

Auch der Förderkreis em.art profitierte dank LEZ-Sekretärin Büsemeister von der Räumung. Was an Tisch und Stuhl nicht in den Container passte, steht nun in den neuen em.art - Vereinsräumen.

INKA/wa

Maler Eck spendierte Innenanstrich der Spielstube

Hier tummeln sich täglich bis zu 45 Kinder – und seit kurzem in farblich neu gestalteter Umgebung: Die Spielstube des Deutschen Kinderschutzbunds in der Emmertsgrundpassage, eine offene sozialpädagogische Einrichtung für Grundschulkinder, erhielt einen frischen Innenanstrich.

Material und Personal der Verschönerungsaktion hatte die Firma Maler Eck aus Dossenheim kostenlos zur Verfügung gestellt und sich damit nicht zum ersten

Mal vorbildlich für den Kinderschutzbund engagiert, freute sich Iris Mühlhausen, Geschäftsführerin des Heidelberger Ortsverbands, bei einer kleinen „Einweihungsfeier“.

In acht Arbeitstagen haben die drei Auszubildenden Marc Häfner, David Counts und Nico Schlücksupp die Streich- und Tapezierarbeiten erledigt. Es hat ihnen Spaß gemacht, wie sie erzählen, weil es für einen guten Zweck ist und den Kindern damit eine Freude bereitet wird.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Spielstube wurden die Farbtöne für die einzelnen Räume besprochen und ausgewählt. Ganz in Pink gehalten ist jetzt die Puppenecke, in Blau hingegen der Raum, in dem die Kinder Bücher lesen oder mit Bausteinen und Autos spielen können. Ein warmer „Cappuccino“-Ton prägt den Kuschelraum, während Bistro- und Handarbeitsraum einen apfelgrünen Anstrich erhielten und die Küche nun in Mint erstrahlt. Bei so viel Farbensprache muss das Spielen einfach noch mehr Spaß machen.



Das Haus war menschenleer, jetzt ging's an die Inneneinrichtung. Foto: INKA

ark

„Ich war fremd ...“

Weltgebetstag im katholischen Gemeindezentrum

Nach einer von Frauen aus Frankreich vorbereiteten Gebetsordnung begingen die Bergbewohnerinnen dieses Jahr den Gottesdienst zum Weltgebetstag im katholischen Gemeindezentrum auf dem Boxberg. Das Thema „Ich war fremd, Ihr habt mich aufgenommen...“ beinhaltet die Aufforderung an alle Menschen, die in einem Land leben (und zwar ganz unabhängig davon, ob sie die Staatsbürgerschaft des Landes besitzen oder nicht), dafür zu sorgen, dass anderen Menschen dieses Recht in der Gesellschaft nicht verwehrt wird.

Niemand darf zum Beispiel aufgrund einer Behinderung, der Hautfarbe, der Geschlechtsidentität, der sexuellen Orientierung oder eben der Herkunft vom Staat

oder von seinen Mitmenschen diskriminiert werden. Gerade illegalisierte Gruppen, wie z.B. Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, müssen dabei in den Blick genommen werden. Darauf hinzuweisen, war das Hauptanliegen der Frauen des französischen Weltgebetstagskomitees. Die eigens zum jeweiligen Thema ausgewählten Lieder und Texte gemeinsam zu singen und zu beten und sich mit den entsprechenden Problemen zu beschäftigen, ist das alljährliche Anliegen des Weltgebetstages. Durch Spenden werden außerdem wichtige Frauenprojekte unterstützt. Bei angeregten Gesprächen mit gegenseitigem sich-Näherkommen bei französischen Spezialitäten fand der Weltgebetstag 2013 einen guten Abschluss. G. Franz/G.Zirkel

800 kg Legosteine verbaut

SMARTiES mit Projekt in der Emmertsgrundpassage

Emmertsgrunder Kinder zeigten beim Bau von vorgegebenen Lego-Bausätzen sowie im freien Bau mit Legosteinen enorme Kreativität und Durchhaltevermögen. In den Smarties Räumen in der Passage bauten sie drei Tage

lang je zwei Stunden an ihrer eigenen Lego-Stadt. So entstand mit Hilfe von einigen MitarbeiterInnen ein tolles Projekt mit Zoo, Stadion, Hafen und vielem mehr. Über 800 kg Legosteine standen zur Verfügung. Jeden Tag gab es eine kurze

Baupause, in der gemeinsam der SMARTiES-Song gesungen wurde und die Kinder hören konnten, dass sie für Gott noch viel wertvoller sind als jedes einzelne gebaute Legoprojekt. Bei der feierlichen Eröffnung der Legostadt wurde sogar ein Lego-Bürgermeister gekürt. Dabei gab es auch für die Eltern, Freunde und Verwandten der Kinder die Möglichkeit, die Stadt zu bestaunen und sich beim gemeinsamen Elterncafé auszutauschen.

Rahel Fünfsinn



Der Lego-Bürgermeister (l.) wacht mit den Bauherren über seine Stadt. Foto: Margit Berners

Anliegen direkt schildern

Bürgersprechstunde des Stadtteilvereins im Boxberg



Ingo Smolka, Margit Dotter, Andreas Herth, Sigrid Kirsch und Martin Ehrbar (v.l.) haben für alles ein offenes Ohr. Foto: Elke Eggers

Schon lange existierte der Wunsch von BergbewohnerInnen, eine Bürgersprechstunde für den Boxberg und Emmertsgrund mit VertreterInnen des Gemeinderates einzurichten, um Anliegen direkt und persönlich vortragen zu können.

Deshalb rief der Stadtteilverein Boxberg gemeinsam mit den CDU-Stadträten Margit Dotter und Martin Ehrbar eine solche Sprechstunde ins Leben. Mit dabei: Andreas Herth vom Bezirksbeirat Emmertsgrund, Ingo Smolka, Stadtteilvereinsvorsitzender

Boxberg, sowie Sigrid Kirsch vom Stadtteilverein Emmertsgrund. Es wurden einige Themen, die die Bergstadtteile bewegen, diskutiert. Alle waren sich einig, dass diese Art der Bürgerbeteiligung zu einer regelmäßigen Einrichtung werden sollte. Gelegenheit dazu bietet sich jeweils freitags zwischen 16:00 und 17:00 im Stadtteilvereinsraum Boxberg, Waldrand 21, und zwar am 19. April, 17. Mai, 14. Juni, 19. Juli; nach den Sommerferien wieder am 20. Sept., 18. Okt., 15. Nov. und 13. Dez.. I.S.

In zehn Sekunden verbrannt

Zur MGV des Stadtteilvereins Emmertsgrund

Bei der Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Heidelberg-Emmertsgrund gab es eine Powerpoint-Vorführung zu den vielen Aktivitäten des Vereins und seinen Kooperationen mit anderen Vereinen und Initiativen. Für Heiterkeit sorgte ein nur 10 Sekunden langer Film zu der rekordverdächtig schnellen Schneemannverbrennung beim letztjährigen Sommertagszug. Einen großen Teil der anschließenden Diskussion nahm die Frage ein, wo das Sommerfest am 6. und 7. Juli stattfinden könne, da sowohl der traditionell genutzte Platz vor Passage 1 als auch der Bürgerhausplatz durch Bauarbeiten nicht nutzbar sein könnten. Im Fall des traditionell

genutzten Platzes vor Passage 1 sei besonders ärgerlich, dass die Wohnbaugesellschaft GGH keine Auskunft darüber gebe, wann genau mit dem Bau am Seniorenzentrum begonnen wird. Es wurde geraten, im Notfall OB Würzner zu Rate zu ziehen. Um die Kassenlage des Vereins zu verbessern, wurde nach lebhafter Diskussion der Mitgliedsbeitrag auf 15,- Euro im Jahr festgelegt.

Jubiläumsausstellung

Der Vorsitzende Hans Hippelein wies auf die für September geplante Jubiläumsausstellung zur Entstehung des Emmertsgrunds hin und ermunterte die Anwesenden, interessante Dokumente und Anderes beizusteuern. hhh/wa

Ökumene einmal anders

Fasching auf dem Berg - ein integratives Unterfangen

Der Rosenmontagsball in den Räumlichkeiten der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Paul im Boxberg ist zum Selbstläufer geworden. Was der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Andreas Krawczyk und sein Team hier immer wieder auf die Beine stellen, ist einfach unübertroffen.

In den wunderschön geschmückten Räumen feierten, tanzten und schunkelten zu den Klängen von Roland Antoniuk's Stimmungsmusik Protestanten wie Katholiken, Boxberger und Emmertsgründer, Jung und Alt. Nahezu pausenlos gab der Alleinunterhalter Musikhits, Oldies und Ohr-

würmer zum Besten. Faire Preise für Speis und Trank an der Bar, nette Bedienung, aufmerksame Gastgeber – da stimmte wirklich alles.

Aus Kirchheim waren als „Panzerknacker“ verkleidete Gäste da, und erst um drei Uhr morgens verließen die letzten Partyfreaks gut gelaunt den Saal. „Ganz toll, dieser Ball“, meinte Gudrun Scholl und freut sich schon auf den nächsten Event mit netten Berg- und Talwohnern.

Den Erlös von 810,00 € spendete der Pfarrgemeinderat als Veranstalter für die Modernisierung der St. Paul-Orgel. HWF



Rosenmontagsball im Gemeindezentrum St. Paul Foto: Krawczyk

Frühjahrsputz gibt es auch im Orient

Im Emmertsgrund feierte man das Neujahrs- und Frühlingsfest Nowruz

Bei uns beginnt das neue Jahr im Januar – anderswo im Frühling.

Nachdem Emmertsgrunder Kinder ein Wochenende zuvor den Winter verbrannt hatten, feierte der „Orient“ im vollbesetzten Bürgersaal einen Samstag später sein Nowruz (Neujahrsfest).

Eingeladen hatte der Deutsch-Iranische Verein für Kunst, Kultur und Bildung Heidelberg. Nowruz – deutsch: ein neuer Tag – ist das am weitesten verbreitete iranische Fest, das als Frühlingsfest auch in Ländern wie Afghanistan, Tadschikistan, Pakistan, in den kurdischen Gebieten des Iraks und der Türkei, Uzbekistan, Indien, ja sogar unter den iranisch-stämmigen Juden in Israel gefei-

ert wird. Ein Fest, das einer vorislamischen Tradition entstammt, und nicht einer Religionsgruppe vorbehalten ist.

Je nach Volksgruppe feiern die Menschen zwischen drei und 13 Tagen. Wie bei uns gehört der Frühjahrsputz als Vorbereitung zwingend dazu. Eine Besonderheit im Iran: Am Neujahrstag trifft sich die ganze Familie und die Kinder werden beschenkt, auch mit frisch gedruckten Geldscheinen, die von der iranischen Nationalbank zu diesem Anlass eigens hergestellt werden. Am dreizehnten Tag (Sizdah-be-dar) endet das Fest mit einem großen Picknick auf dem Land. In Heidelberg findet es bei gutem Wetter auf der Neckarwiese statt.

Orientalisch gelassen begann das Fest im Bürgerhaus, nachdem der Saal mit festlich gekleideten Familien gefüllt war. Bei traditioneller Musik und Tanz, Essen und Trinken wurde bis spät in die Nacht fröhlich gefeiert. Spätestens jetzt sollte sich der Frühling endlich auch bei uns einfinden. Im kleinen Kreis, jedoch nicht weniger fröhlich, feierten am Sonntag darauf Emmertsgrunder Frauen und Kinder aus dem Libanon, dem Irak und der Türkei ihr Nowruz im Interkulturellen Frauencafé in der Emmertsgrundpassage. Klar: Musik, Tanz und Essen gehörten ebenso dazu. Das Café ist jeden Freitag zwischen 17.00 und 19.00 Uhr geöffnet.

M.K.

Boxberger Erlebnistag

Das Boxberger evangelische Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ veranstaltet, unterstützt vom Freundeskreis der Waldparkschule, dem Stadtteilverein, der Fußballjugend des TBR und den Kinderbeauftragten, am 23. Juni ein großes Spiel- und Aktionsfest für Jung und Alt auf den Höfen der Waldparkschule im Boxberg.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst um 11 Uhr wird der Erlebnistag um 12.15 Uhr von Ingo Smolka, Leiter des „Holzwurm“, zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Würzner und Gästen wie dem Bundestagsabgeordneten Lothar Binding sowie Gemeinderatsmitgliedern eröffnet. Von 12 bis 18

Uhr stehen viele Attraktionen auf dem Programm: eine Zauber-Show, Luftballonmodellage und ein Luftballonwettbewerb; außerdem ein Kinderflohmärkt, eine große Spielstraße und ein Stadtteilquiz.

Für das leibliche Wohl wird bestens von der Fußballjugend des Turnerbundes Rohrbach gesorgt sein. I.S.



Ob auf der Bühne oder in der guten Stube: Tänze sind überall Ausdruck von Lebensfreude.



Fotos: M.K./wa

Auf gruseliges Märchen folgte ein Liebesgedicht

Eine Vertreterin der Goethegesellschaft stellte den Dichter und seine Zeitgenossen in der Waldparkschule vor

Schon zum zweiten Male kam auf Einladung der Goethe-Gesellschaft Ursula Seibel-Ruthardt in die Waldparkschule, um „ihren“ Goethe Schülern der 4. bis 6. Klassen nahe zu bringen. Das Thema Märchen diente der Schauspielerin der Hanauer Brüder-Grimm-Märchenspiele als Medium.

Die Kinder waren im Unterricht bereits gut darauf eingestimmt, hatten Tafelbild und Plakate mit Märchenfiguren hergestellt und brachten Begeisterung für das Thema und Bereitschaft zum Zuhören mit. Ursula Seibel-Ruthardt schlüpfte in die Rolle der erzählenden Großmutter, und die Kinder wünschten das Märchen vom Rotkäppchen und später das vom Froschkönig zu hören. Mit Goethe schien das zunächst nichts zu tun zu haben, jedoch die Erzählerin verstand es geschickt, dabei die Kindheit des in wohl-

habendem Haus aufgewachsenen Dichters der ärmlichen Herkunft der Gebrüder Grimm gegenüberzustellen und dessen Beziehung zu Märchen darzustellen. Goethe erzählte beispielsweise seinen Spielkameraden selbst erdachte Märchen, um sie abzulenken, wenn sie in Streit geraten waren. „Märchen sind oft brutal“, meinte ein Schüler, was die Erzählerin vehement bejahte, aber so wie sie erzählte, war das Grauen nicht wirklich schrecklich.

Vorsichtig bereitete sie die Kinder schließlich auf ein Gedicht von Goethe vor, das Liebesgedicht „Willkommen und Abschied“. Es geht auf die Trennung von seiner ersten Liebe – der Pfarrerstochter Friederike Brion – zurück und überträgt die aufgewühlten Gefühle auf die Beschreibung von Natur und Landschaft. Beeindruckt fand ein kleiner Zuhörer das Schlusswort:



Ursula Seibel-Ruthardt und Schulleiter Engelhardt Foto: Cremer

„Eigentlich mag ich Gedichte, wenn man sie nur nicht immer auswendig lernen müsste!“

Nach der Veranstaltung waren alle Gäste, darunter die Stadträtin Margarete Hommelhoff, die Kabarettistin Jane Zahn, Mitglieder der Goethegesellschaft sowie

Boxberger Bürger, zu einem von der Schülerfirma Ragazzeria vorbereiteten leckeren Imbiss eingeladen – die Ragazzeria kann übrigens für kleine Empfänge engagiert werden (Tel: 600620, Email: weber-conradi@web.de).

INKA

Englisch ...

... für Wiedereinsteiger

An jedem Mittwochmorgen um 11 Uhr findet im Büro des Stadtteilmanagements, Emmertsgrundpassage 13b, ein Englischsprachkurs statt.

Unter der Leitung von Doris Tsiaprakas können dort frühere Englischkenntnisse anhand von Texten, kurzen Dialogen und grammatischen Übungen aufgefrischt werden.

Der Kurs ist fortlaufend. Eine kleine Kursgebühr wird erhoben. Eine kostenlose Schnupperstunde ist möglich. Bei Interesse können auch weitere Kurse in Französisch oder Englisch für Anfänger angeboten werden.

Informationen beim Seniorenzentrum Rohrbach, Tel. 334540.

Gabriele Riedke-Dschangaei
Seniorenzentrum Rohrbach
Diakonisches Werk Heidelberg

Baden-Badener-Str. 11

69126 Heidelberg

Tel./Fax 334540/334541

www.seniorenzentren-hd.de

www.diakonie-heidelberg.de

Krimis und Tagebücher sind beliebt

Auf den gespendeten Sitzkissen lässt es sich in der WPS gut schmökern

Im Leseraum in der Waldparkschule haben Milena und ihre Freunde aus der vierten Klasse gleich mehrere Favoriten unter den Büchern ausgemacht, die dort zur Verfügung stehen. Die Tagebücher von Greg und Kriminalgeschichten à la Harry Potter stehen ganz oben in der Gunst und jede Woche steht den Grundschulern ein bestimmter Zeitraum zur Verfügung, in welchem

sie nach Herzenslust schmökern dürfen.

Seit Kurzem kann im Leseraum auch noch die Gemütlichkeit ganz groß geschrieben werden, denn die Sparkasse Heidelberg hat durch ihre finanzielle Unterstützung den Kauf mehrerer bequemer Sitzsäcke möglich gemacht. Dieses witzige wie nützliche Mobiliar werde von den Schülern sehr gerne ge-

nutzt, teilte die Pädagogin Anna Springer mit, die den Leseraum aufgebaut hat und betreut. In Kooperation mit dem Bücherbus Heidelberg findet hier Leseförderung statt. Insgesamt habe die Sparkasse Heidelberg 2140 Euro zur Verfügung gestellt, ein Betrag, so Rektor Thilo Engelhardt, der zudem das überaus erfolgreiche Kunstprojekt mit dem Künstler Otmar Alt möglich gemacht hat. Das Gemeinschaftswerk zielt nun eine Wand in der Aula.

Bücher gesucht

Um den Bücherbestand im Lesezimmer zu erhöhen, werden die BergbewohnerInnen gebeten, nicht mehr benötigte Kinder- und Jugendliteratur abzugeben, und zwar wochentags 8.00 bis 11.30 Uhr im WPS-Sekretariat, oder von 9.00 bis 17.00 Uhr im Büro des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements in der Emmertsgrundpassage 11a.

Kay Müller/Thilo Engelhardt



Sparkassen-Filialdirektor Klaus Bouchetob freut sich mit Schulleiter Thilo Engelhardt, Lehrerinnen (v.r.) und Schülern über die Spende. Foto: Kay Müller

Der Winter wehrte sich

Der Sommertagszug im Emmertsgrund wurde nass

Ausgerechnet mit dem ersten Takt des Jugendblasorchesters ging der Bindfadenregen wieder los beim Emmertsgrunder Sommertagszug im März. Kälte und Regen veranlassten viele zuhause zu bleiben; so war der Zug statt der gewohnten 300 Kindern und Eltern nur etwa halb so lang. Nicht beeinträchtigen konnte das nasskalte Wetter jedoch die gute Laune der von der Otto-Hahn-Straße zum Schulhof ziehenden Prozession und auch sonst lief fast alles ab wie sonst: das Ju-

gendblasorchester spielte munter auf und dank des vorausgegangenen Einübens der Liedtexte sangen viele Kinder mit, der Freundeskreis bot selbstgebackene Leckereien und Getränke an, der Stadtteilverein verteilte Sommertagsbrezeln und auch die am Pappmaché-Schneemann – diesmal ein Werk von Fritz Zernick – hochlodernden Flammen waren von der Nässe kaum beeindruckt. Nur die von den Schulkindern eingeübte Tanzvorführung musste leider abgesetzt werden. hhh



Auch Regen konnte den Schneemann nicht retten. Der Sommer wird also wohl doch noch kommen.
Foto: Georg Jelen

Günstige Kindersachen

Städtische KiTa veranstaltet bald einen Flohmarkt

Die Elternverteter der städtischen Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage 36-38 veranstalten dieses Jahr erstmalig ihren Flohmarkt im Bürgerhaus mit dem Vorteil, bei schlechtem Wetter keine Probleme zu haben. Hauptanliegen ist jedoch, das neue Bürgerhaus zu beleben und einen

speziellen Kinderflohmarkt für die Stadtteile und alle Flohmarktbegeisterten der Stadt Heidelberg und des Umlandes zu gestalten. Die Einnahmen des Flohmarktes (letztes Jahr immerhin 280 €) kommen wieder der KiTa und ihren Kindern zugute.

Claus-Peter Lerche



Samstag 04.05.13
14 Uhr - 17 Uhr

Kinder Flohmarkt !

Städtische Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage 36-38

Wann: Samstag 04.05.13
Wo: Im Bürgerhaus
Emmertsgrund Forum 1 (Foyer)
Ab 13 Uhr Aufbau
Ab 14 Uhr - 17 Uhr Verkauf
GEBÜHREN für Verkaufstand
5€ + 1 Kuchen !
Anmeldung per Email:
f.kita@web.de

Anmeldeschluss ist der 29.04.13

Parkmöglichkeiten
am Forum 5
Hinter dem Nahkauf
und die
Außenparkplätze vom
Heidelberg Leben



Spannung im Kinderlabor

Wissenschaftler sein im Boxberger „Holzwurm“

Labor für Blubbergas & Co

Verschwindet Zucker im Wasser für immer? Warum sinkt ein Stein und der Apfel schwimmt? Kann die Kerze unter Wasser brennen? Wohin geht eigentlich die Sonne am Abend? Woher hat der Regenbogen seine Farben? Warum schmilzt der Schnee im Frühling? Die Antworten auf diese und weitere Fragen kann Ihr Kind wie ein echter Wissenschaftler selbst herausfinden: Mit genauem Beobachten, Nachdenken und Experimentieren.

Kurse für Kinder von 4 bis 6 Jahren: Samstag, 1.6. und Sonntag, 2.6., von 9.30 bis 12.30 Uhr
Für Kinder von 7 bis 9 Jahren: Samstag, 1.6. und Sonntag, 2.6., von 13.15 bis 16.15 Uhr
Ort: Evang. Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21.

Kosten 29 € (inkl. Materialkosten). Anmeldung bei der VHS Heidelberg, Tel. 911 911 oder www.vhs-hd.de Kurs Nr.:1603K

Wasserforschung

Wasser ist im Sommer zum Baden da. Wasserdampf vernebelt beim Kochen die Küche. Im Winter verzaubert Schnee unsere Welt. Warum schwimmt Eis auf dem Wasser und wieso schwimmen auch „Fettaugen“ auf der Suppe? Wasser ist als Forschungsgegenstand für Kinder ausgesprochen gut geeignet.

In diesem Kurs können sie sich von Dingen überraschen lassen,

die sie alle kennen, über deren Ursache sich aber die meisten bisher keine Gedanken gemacht haben.

Spannende Experimente im Kurs für Kinder von 4 bis 6 Jahren: Sonntag 23.6. von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Kurs für Kinder von 7 bis 10 Jahren: Sonntag 23.6. von 13.15 bis 16.15 Uhr.

Ort: Evang. Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, Am Waldrand 21.

Kosten: 17,00 € (inkl. Materialkosten) Anmeldung bei der vhs Heidelberg, Bergheimer Str. 76, Tel. 0 62 21/911 911 oder www.vhs-hd.de Kurs Nr.:16051K

Internetwerkstatt

Im Kurs lernen wir die Grundlagen der Erstellung einer Website/ Homepage. Wir schaffen uns einen Überblick über die Sprachen HTML und CSS sowie das Verwenden von Bildern im Internet. Dabei fangen wir ganz von vorne an und verwenden freie Programme, so dass jeder zuhause Weitermachen kann.

Voraussetzungen sind: geübter Umgang mit dem Internet. 2.9.-5.9.2013 jeweils von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, für Kinder von 10-14 Jahren

Anmeldeschluss 22.7.2013., Kosten 30,00 €

Anmeldung unter Tel./Fax: 384427 oder per e-mail: holzwurm-heidelberg@t-online.de JUZ „Holzwurm“ Boxberg I.S.

Bewiesen gute Nerven

Emmertsgrunder Fußballer wieder Stadtschulmeister

Mit zwei starken Jungenteams war die Grundschule Emmertsgrund bei den Ende Februar im Sportzentrum Nord ausgetragenen Fußball-Stadtschulmeisterschaften am Start. Beim Wettbewerb der 1. und 2. Klassen waren sieben Mannschaften gemeldet. Nachdem das erste Spiel knapp mit 1:2 verloren ging, erkämpften sich die Kicker ein 0:0 gegen die starke IGH. Im Halbfinale wurde die Kurpfalzschule durch ein schönes Tor des Stürmers Robert mit 1:0 besiegt. Im Finale stand wiederum die IGH den Emmertsgrundern gegenüber. Leider

ging das Endspiel knapp mit 0:1 verloren, so dass am Ende (nur) der zweite Platz blieb.

Bei den Jungen der 3. und 4. Klassen waren 13 Schulen gemeldet. Das Team vom Emmertsgrund zeigte von Anfang an, dass sie den Titel vom Vorjahr unbedingt verteidigen wollten. Die Vorrunde konnte klar durch Punkte gewonnen werden. Im Halbfinale bewiesen sie gute Nerven und siegten nach einem Rückstand noch 2:1 gegen das starke Team des Englischen Instituts. Das Finale gegen die IGH wurde dank einer tollen Mannschaftsleistung mit



Die Siegermannschaften mit ihrem Trainer Dennis Weiß (r.) und seinem Assistenten Marc Polten
Foto: M. Wrasidlo

1:0 gewonnen und der Titel war verteidigt. Wie jedes Jahr unter-

stützten die Eltern die Teams.
Dennis Weiß

Mit zwei Lernpaten fing es an - heute sind es 17!

Projekt des Jugendzentrums Emmertsgrund bekommt nach Auslaufen der Fördergelder private Unterstützung



Christine Hausotter vom Jugendzentrum Emmertsgrund (2.v.r. vorne) und Kathrin Fetzer freuen sich mit den Spendern sowie den Kindern und Jugendlichen über den hohen Geldbetrag.
Foto: K. Herkommer

Weil die Lernpaten aus dem Emmertsgrunder JuZ-Projekt so erfolgreich arbeiten, haben die Firma Winkler aus Rohrbach und die „Round Table 22“ Geld fließen lassen. Von den 3 000,- Euro - der Löwenanteil kommt aus Rohrbach - können nun die kleinen Honorare weitergezahlt werden, die zum Beispiel Amani Hajjali, Damun Sadeghi und Rechin Schemes dafür bekommen, dass sie jüngeren Schülern beim Lernen helfen. Das kommt beiden Seiten zugute, denn in künftigen Bewerbungsschreiben der Lernpaten wird das positiv vermerkt. wa

Kajakschulung & Kajaktour

Für alle Freunde des nassen Elements bietet der Holzwurm Boxberg eine große Kajaktour auf dem Altrhein bei Ketsch an. Morgens bekommen alle Teilnehmer/-innen erst mal eine ausführliche Erklärung und Einführung von einem Fachmann. Nach dieser „Kajakschule“ geht es mit Schwimmwesten gesichert ab zum Üben ins Wasser. Mittags wird gegrillt und anschließend startet man frisch gestärkt zu einer etwa zweistündigen Paddeltour. Anmelden können sich

nur sichere Schwimmer/-innen! Vorkenntnisse in Paddeln sind nicht erforderlich. Schwimmwesten werden gestellt, mitgebracht werden sollen Schwimmsachen, Handtuch, Ersatzshirt, Sonnenschutz und genügend zum Trinken.

Termine: Montag, 29. Juli, 8:30-17:30 Uhr für 10-12-Jährige, bzw. Dienstag, 30. Juli, 8:30-17:30 Uhr für 13-15-Jährige. Treffpunkt: Bismarckplatz. Kosten: 15,00 € inklusive Fahrt und Mittagessen. Anmeldeschluss ist 22. Juli. I.S.

Ein Diplom als BabysitterIn

Du bist zwischen 13 und 17 Jahre alt und würdest gerne als Babysitter jobben? Du willst wissen, wie Du am besten eine Babysitterstelle bekommst? Wie das Vorgespräch mit den Eltern geht und wie Du dem Kind den Abschied von den Eltern erleichtern kannst? Dann bist Du in diesem Kurs richtig! An Puppen wird das Wickeln geübt; ebenso spielen und Spaß haben (je nach Alter), essen und schlafen gehen. Das Thema Sicherheit wird behandelt und was in Problemsi-

tuationen zu tun ist (kein Erste-Hilfe-Kurs).

Am Ende gibt es eine Teilnahmebescheinigung als „geschulte/r Babysitter/in“ in Form des Babysitter-Diploms der Metropolregion Rhein-Neckar.

Der Kurs findet am Samstag, 8. Juli 2013, von 10:30 bis 15:30 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, Am Waldrand 21, statt. Kosten: 17,00 €. Voranmeldung bei vhs Heidelberg, Bergheimer Str. 76, Tel. 911 911 oder www.vhs-hd.de I.S.



Mitschke & Kollegen

Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther
Katharina Berger
Fachanwältin f. Familienrecht
Christine Barth
Jörg John

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 83 90 85
Fax 06221 83 90 80
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de



WIR SIND STOLZ, ALS EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER

DIESES PLANETEN AUSGEZEICHNET WORDEN ZU SEIN*



FÜR UNSERE „BESTE DER BESTEN“-LEISTUNG IN
PUNTO VERKAUF UND KUNDENZUFRIEDENHEIT.

AUTOHAUS PETER MÜLLER GMBH

GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD 2012

Hatschekstraße 19 • 69126 Heidelberg • Tel: 0 62 21/3 31 76

www.nissan-mueller.de

Nissan. Innovation that excites.

*Prämierung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



Hotel ISG

Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de www.isg-hotel.de

- Hotelzimmer mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis
- Biergarten von Mai bis September täglich 16 - 23 Uhr geöffnet
- am 5. Mai: „Kunst zum Frühstück: Niki de Saint Phalle“ (Voranmeldung erbeten)
- wir richten gerne Ihre Familienfeiern aus – rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin!
- donnerstags wieder ab 16 Uhr unser beliebter Flammkuchentag



Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertsgrund
 06221/388600-601
www.restaurant-belvedere-hd.de
info@restaurant-belvedere-hd.de

Ab Mitte April wieder unsere
 bekannten Spargelspezialitäten
 mit heimischem Spargel

Freitag, 12.4., ab 17:00 Uhr Ital. Pizza-Abend
 und weiterhin jeden 2. Freitag
 Wir bitten um Tischreservierung

Mittwoch, 1.5., Feiertag – Flammkuchentag
 Jeder Flammkuchen nur 6 €

Sonntag, 12.5., Muttertag
 Bitte reservieren Sie rechtzeitig
 für den schönsten Tag der Mütter

Catering u. Partyservice für die
 Emmertsgrunder Bürgerhalle
 Sie feiern ein Fest – wir sind dabei

Restaurant Belvedere, Terrasse mit dem
 schönsten Ausblick

nahkauf

Direkt in Ihrer Nähe!

- 👍 alle gängigen Markenartikel
- 👍 die preiswerte Discountmarke JA!
- 👍 die starken REWE Eigenmarken "Beste Wahl" „Feine Welt“ und „REWE Bio“
- 👍 sowie täglich frische Brötchen

Mit vielen Frühlingsangeboten



Emmertsgrund, Forum 5 Mo - Sa 8.00 – 20.00 Uhr

Ein Migrationsdienst

In der Nähstube werden auch Kontakte geknüpft

Sie beherrscht so ziemlich alle Handarbeitstechniken, die es gibt, und eine ihrer Arbeiten, ein Patchworkteppich, zierte eine Wand im Interkulturellen Frauencafé in der Emmertsgrundpassage. Michaela Günter ist beim Migrationsdienst der Caritas beschäftigt und leitet seit etwa fünf Jahren die Nähstube in Treff 22. Dort treffen sich jeden Donnerstagmorgen zwischen zehn und zwölf Frauen nicht nur zum Nähen. Dort werden auch Gespräche geführt über das, was gerade Schwierigkeiten macht. Dort

werden Kontakte geknüpft, aus denen wiederum Tipps hervorgehen können, wie man an einen Sprachkurs oder eine Arbeitsstelle kommt, oder wer einem mal die Kinder abnimmt.

Das Nähen ist sozusagen der Anknüpfungspunkt. Egal, ob man wie die Irakerin Kader Nashteman von zu Hause die Gardinen mitbringt, um sie umzunähen, oder ob man eine Jacke zuschneidet, wie sich Sylke Schürer das vorgenommen hat. „Jede Frau ist bei uns willkommen, wie sie ist“, sagt Michaela Günter. wa



Kader Nashteman, Michaela Günter und Sylke Schürer beim Vorhang Einsäumen und Zuschneiden einer Jacke
Foto: wa

Wollen Gemeinschaft werden

Kostenlose Kunstwerkstatt für Frauen und Mädchen

Die Frage „Was meinen Sie, wieviele Frauen werden wohl kommen?“ konnte die Vertreterin des Emmertsgrunder Förderkreises em.art, Karin Weinmann-Abel, nicht beantworten. „Ich wäre schon froh, wenn es sechs sind“, gab sie zur Antwort. Über 20 Jahre ehrenamtliche Arbeit im Stadtteil hatten sie vorsichtig werden lassen.

Gefragt hatte Martina Clasen, die bei größtem Schneetreiben mit dem Zug aus dem Rheinland angereist kam, um sich Emmertsgrunderinnen vorzustellen. Die Künstlerin will mit den Frauen in den Pfingstferien einen Workshop machen, wie man die Passage durch Kunst aufwerten kann.

Als sie sich zusammen mit der Initiatorin des Projektes schließlich 20 Frauen in Treff 22 gegenüber

sah, waren beide hoch erfreut. Am Zusammentreffen beteiligt waren Michaela Günter von der Caritas-Nähstube, Maria Voß-Merkel vom Deutschförderkurs, Ina Oedel vom Frauenforum und Khalida Sarhan vom Interkulturellen Frauencafé.

Mit der finanziellen Unterstützung der Baden-Württemberg-Stiftung kann nun also etwas in die Tat umgesetzt werden, das vor allem der Integration dienen soll. Eine „lockere Gemeinschaft“ streben die Frauen aus allen Altersgruppen, Kulturen und sozialen Schichten an. Sie wollen stolz sein können auf den Stadtteil, in dem sie gerne wohnen. Sie versprechen sich durch ihr Mitgestalten eine Verschönerung, und hoffen, dass „was schön ist, auch schön bleibt.“ wa

Wir verschönern den Stadtteil

Emmertsgrunderinnen - kommt zum Workshop!

Damit Emmertsgrunderinnen aus allen Kulturkreisen lernen, auf sich und ihren Stadtteil stolz zu sein, können sie sich in den Ferien vom 18. bis 22. Mai und 25. bis 26. Mai mit einer Künstlerin zu einem kostenlosen Workshop treffen, um ihre handwerklichen oder künstlerischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. In diesem Workshop kann ein gemeinsames Werk entstehen, das zeigt: „Wir Frauen machen den Emmertsgrund schöner!“ Zwischen 10 und 13 Uhr sowie 15 und 18 Uhr kann man einfach auf den Platz vor der Emmertsgrundpassage 31 kommen und mitmachen. Kinder werden betreut. Dank fürs Übersetzen an Ramazan Yavuz (türkisch), Yi Lin (chinesisch) und Khalida Sarhan (arabisch). Mehr Sprachen s. im Stadtteil ausliegender Flyer. wa

10 ile 13 hemde 15 ile 18 arası Emmertsgrund pasajı 31 önündeki alana gelip kolaylıkla katılabilir. Çocuklara bakılacaktır.

很多女孩和妇女们没有意识到自己有很独特的才能。因此来感受一下我们Emmertsgrund 妇女们的文化氛围，您和您们的小区将会由此而感到自豪。欢迎您五月18日到22日和五月25日到26日的学生假期之间，与一个女艺术家来一个免费的交流。同样欢迎手工业或有艺术才能经验的妇女们参与。这个研讨会将成为我们共同的事业，意味着“我们Emmertsgrund 的妇女们更能为美化我们的小区作贡献！”欢迎您10点到13点和15点到18点在Emmertsgrundpassage 31前共同参与。如果您有孩子届时也会得到照顾。



Martina Clasen (r.) im Gespräch mit den Besucherinnen Foto: wa

Çoğu kızlar ve kadınlar yeteneklerinin farkında değiller. Bunun için bütün kültürlerden Emmertsgrund'lular yaz tatilinde, mayısın 18 inden 22 sine ve 25 inden 26 sına kadar, parasız olmak üzere bir sanatçıyla Atelye'de buluşarak kendileriyle ve semtleriyle gururlu olmayı öğrenebilirler. El becerisi ve sanat tecrübesi olan kadınlar da, tabiki hoş geldiler.

Bu Atelye'de birlikte oluşturulan bir eser ortaya çıkabilir, adı da: „Biz Kadınlar Emmertsgrund'u daha da güzelleştiriyoruz!“, „Saat

هه قطنم لاسن انت قطنم لامل جمل لامل
انعم لامل ل نيت اي
نفري ال تادي سلاو تاي تال ن م ري ثك
م هت قطنم لعلت ي تال نه تاردقو نه ب هوم
لالخ هكراشم لامل م ك نك ا م اب نه ب هروخ
ويام 22 هياغل 18 ن م هسردم لامل طعل
يقتلت ، ويام 26 الى 25 ن م كلذك و م داقال
هيودي لامل لامل الالاب هصص تختم نه ان ف م ك م
هي ن اجم هجوت فم لامل ه شرو ي
انعم لامل ل ي ف ه ب غرلا اي دل دجت ن م لك
اسن انراش نو كي هكراشم لامل تات
هشرو لامل لامل تاقوا لامل لامل نولم غي هقطنم لامل
ن م كلذك ارهظ 13 يلا احابص 10 هعاسل ن م
نكامل 18 يلا 15 هعاسل
Emmertsgrundpassage 31
اركش لال فطالال هياعر دجوت .. هظ حال م
مكب الهسو الهام م كرو طحل

Frei nach Shakespeare: 2 Romeos für 3 Julias

Theateraufführung im Bürgerhaus Emmertsgrund

Die größte Liebesgeschichte aller Zeiten wurde neu aufgelegt und von jungen Frauen und Männern im Rahmen des Projektes JobAct individuell umgesetzt. Kein leichter Stoff, den die Darsteller unter der Leitung der Theaterpädagogin Beate Metz an zwei Abenden im gut besuchten Bürgerhaus Emmertsgrund präsentierten.

Beeindruckend waren die Spielfreude und die Sicherheit der 18 Laienschauspieler. Seit Herbst hatten sie geprobt, Kulissen gebaut und dem Shakespeare-drama eine ganz eigene Note verliehen. Anfangs war das Publikum verwirrt: Es gab zwei Romeos und drei Julias; dazu noch einen Mephisto, der die Schicksalsfäden zu knüpfte,

um letztlich das Liebespaar in den Tod zu führen. Spannung bis zum Schluss. Die Zuschauer waren von den jungen Schauspielern, die keineswegs wie Laien spielten, und ihrer Aufführung begeistert. In stehenden schier nicht enden wollenden Ovationen fand die Begeisterung Ausdruck und war der Lohn für die harte Arbeit der jungen Akteure. M.K.



So „bewegt“ kann ein Liebesdrama sein: „Romeo und Julia“.

Foto: Tom Naumann

Das Projekt Job Act machte es möglich

JobAct® richtet sich an junge Erwachsene aus Heidelberg, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II beziehen und Arbeit oder Ausbildung suchen. Seit Anfang Oktober letzten Jahres nehmen 21 junge Menschen im SGB II-Bezug an dem Projekt JobAct® Heidelberg teil. Hier nutzen sie die Möglichkeit, sich mit kreativen theaterpäda-

gogischen Methoden und fundiertem Bewerbungsmanagement fit für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu machen.

Das zehnmonatige Projekt verbindet fachliche Qualifikation und Persönlichkeitsbildung mit künstlerischer Arbeit auf der Bühne. Das Erkennen und Entwickeln der eigenen Stärken und Motive sichern den nachhaltigen Einstieg in einen passenden Arbeits- oder Ausbildungsplatz.

Der Bewerbungsmanager Erik König von der Gesellschaft für Berufliche Bildung hilft beim Feilen an Bewerbungen für Berufe, die nach dem Projekt angestrebt werden.

Träger ist die Gesellschaft Projektfabrik in Witten, die mit der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter zusammenarbeitet. M.K.

Stadtplanung

Architekten tagten hier

Für die Heidelberger Architekten war es das passende Ambiente für ihren Neujahrsempfang, zumal vor dem Hintergrund des 40. Geburtstags des Emmertsgrundes: Im großen Saal des frisch renovierten Bürgerhauses traf man sich, um das gerade abgelaufene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und zugleich einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Marion Klein als Vorsitzende des Trägervereins Emmertsgrunder Stadtteilmanagement (TES) das Konzept des Bürgerhauses vor, während Heidelbergs Baubürgermeister Bernd Stadel einen Überblick über die Fortschritte bei den großen Bauprojekten der Stadt gab.

Dynamische musikalische Akzente setzte das „Duo Martini-que“ mit Martina Baumann auf dem Akkordeon und Uwe Loda auf der Klarinette und dem Sopransaxophon. ark

Dank für „schlepping the goods up the hill“

Pfennigbasar zog wieder auf den Berg - Verkehr kam stellenweise zum Erliegen

Begeistert zeigte sich die Boxbergerin Karin Lister, deutsche Präsidentin des deutsch-amerikanischen Frauenclubs DAFC, vom renovierten Bürgerhaus, in das nach vier Jahren Abwesenheit der Pfennigbasar wieder Einzug hielt: „so viel Licht und Luft und so eine schöne neue Küche!“ Hei-

terkeit erzeugte ihr „Denglish“ bei der Begrüßung der geladenen Gäste, als sie der Pfaffengrunder Feuerwehr „for schlepping the goods up the hill“ (die Waren den Berg hoch schleppen) dankte.

Dankbar für die Arbeit des DAFC waren auch der Heidelberger Oberbürgermeister Eckhart Würz-

ner und andere Redner von deutscher und amerikanischer Seite. Seit fast 65 Jahren wird sie von Frauen, inzwischen auch von einigen Männern, als sozialer Dienst geleistet. So zeichnete Gary Bautell, Präsident der amerikanischen Seite, die seit Jahren sich hauptverantwortlich einsetzende Weststädterin Ingrid Buwing-Schwendel mit einem Zertifikat aus.

Dass die deutsch-amerikanische Freundschaft und damit der Pfennigbasar auch nach dem Abzug der Amerikaner noch bestehen würden, bestätigte nicht nur Karin Lister mit einem definitiven „definitely“.

Mit der Eurovisionshymne eröffnete Harald Pfeiffer auf der Trompete den Schnäppchenmarkt. Draußen warteten schon viele Leute auf Einlass. Dem Andrang der ständig neu ankommenden Autos waren die Straßen im Emmertsgrund kaum gewachsen. Entsprechend groß war die Parkplatznot. Da gibt es im kommenden Jahr Handlungsbedarf. wa



v.l.: I. Buwing-Schwendel, K. Lamers, G. Bautell, L. Binding, K. Lister (vor Stadträtin Hommelhoff) und OB Würzner

Foto: hhh

Kennen Sie Japan?

Vortrag über Shinto, Buddhismus und Christentum

Dr. Shin Yoshida, Wissenschaftler an der Universität Heidelberg, sprach auf Einladung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg über die Situation der christlichen Kirchen in Japan. Die wichtigsten Religionsgemeinschaften dort sind der Shinto, der sich von der japanischen Urreligion herleitet, und der Buddhismus.

Weniger als 1% der Bevölkerung sind Christen. Die meisten leben isoliert in religiös anders geprägten Familien. Christ werden durch die Taufe bedeutet in Japan nicht das Eintreten in eine große Tradition der Gemeinde, sondern das Ausbrechen aus der religiösen Tradition der Familie. Das

kann problematisch werden z.B. bei einem Begräbnis. Nach shintoistischem Glauben bekommen die Seelen der Toten im Jenseits göttlichen Charakter und handeln als Beschützer der Familie. Auch der buddhistische Totenkult lehnt sich stark an den Shintoismus an. Stirbt also ein einzelnes christliches Familienmitglied, stellt sich die schwierige Frage, wie man die Begräbnisfeier gestalten soll: christlich und damit Verzicht auf einen Beschützer im Jenseits? – oder doch lieber traditionell? Das ist nur eine von vielen Fragen. Ganz fundamental ist auch der Begriff „Gott“, für den es im Japanischen eigentlich kein Wort gibt, oder der Begriff „Liebe“, für



Yasuko Makinose vermittelte den Referenten Shin Yoshida. Foto: h-moll

den man weniger Bedeutungen als in Europa kennt.

Nach dem Vortrag in der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass das Christentum und die europäische Kultur einander bedingen und dass demgegenüber

in japanischen Religionen sich ganz andere Moralbegriffe entwickelt haben. Die Sünde z.B. gibt es in Japan nicht, aber Schamgefühle bestimmen das Handeln in starkem Maße: Was schickt sich, was nicht? Shin Yoshida/INKA

Von alten und neuen Helden: Herkules und Superman

Der Kulturkreis plant eine Ausstellung zum Heldentum – Beiträge von BergbewohnerInnen sind erwünscht

Mitten auf dem Heidelberger Marktplatz zwischen Heilig-Geist-Kirche und Rathaus steht der Herkulesbrunnen als Zeichen der Kraft und des Wiederaufbaus nach dem Dreißigjährigen Krieg und dem Pfälzischen Erbfolgekrieg. Mit der



Herkulesfigur (Foto: jos) wollte die Stadt darauf hinweisen, dass man außer an die ehrgeizigen Baupläne des damaligen Kurfürsten auch an die Not der zu dieser Zeit nur 150 Einwohner zählenden Bevölkerung denken müsse, der es vor allem an Wasser fehlte.

Die Brunnenfigur ist Ausgangspunkt der vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg organisierten und vom städtischen Kulturamt unterstützten Ausstellung „Helden: Herkules und Superman“, die vom 23. Juni bis 12. Juli 2013 im Bürgerhaus Emmertsgrund gezeigt wird.

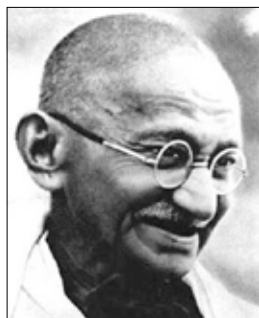
Sie beschäftigt sich mit dem Mythos des antiken Helden und seinen berühmten Taten, die übermenschliche Kräfte erforderten. In der Ausstellung wird der Figur des antiken Helden anhand von Dokumenten, Bildern und Ob-

jekten ein moderner Held mit ebenfalls übermenschlichen Kräften gegenübergestellt: Superman. Die in den 1930er Jahren erfundene Comic-Figur hat bis heute in zahlreichen Büchern und Filmen überlebt.

Die Ausstellung stellt so auch die Frage: Was zeichnet einen Helden aus? Was ist Ihr/dein persönlicher Held? Mit der Beantwortung dieser Fragen können BergbewohnerInnen die Ausstellung bereichern. Und das geht so:

An die Älteren:

Erzählen und schreiben Sie uns von Ihrem Helden/Ihrer Heldin oder gestalten Sie Ihre Vorstellung von Heldentum auf Ihre persönliche Art. Vielleicht ist es eine Persönlichkeit aus der Geschichte, aus Wissenschaft, Politik oder Religion.



Mahatma Gandhi

Vielleicht ist es eine Person, die Ihnen im Laufe Ihres Lebens begegnet ist oder auch eine Person, die Sie gar nicht persönlich kennen, die aber wegen ihrer Werte und Grundsätze ein wichtiges Vorbild für Sie war. Oder es sind Helden des Alltags, die in unserer Nachbarschaft wohnen und Großartiges geleistet haben. Texte, Geschichten, Fotos, Gegenstände, Zeichnungen oder andere künstlerische Gestaltungen – alles ist willkommen.

An die Jüngeren:

Gerade als Kinder und Jugendliche habt Ihr vielleicht in der Welt der



Bücher oder Filme, in der Musik oder im Sport Eure Helden gefunden. Malt diese Helden, schreibt einen Steckbrief, bastelt etwas dazu oder schickt uns ein Foto.

Je mehr Ideen uns insgesamt erreichen, desto klarer und facettenreicher wird das Bild, das die Bergbewohner vom Heldentum haben.

Den Beitrag dann bitte bis spätestens 3. Juni beim Kulturkreis, Dr. Heidrun Mollenkopf, Bothe-str. 64, einreichen oder per e-mail an heidrun.mollenkopf@web.de schicken, oder beim Stadtteilmanagement, Emmertsgrundpassage 11 abgeben.

Eine Jury wird die Beiträge sichten und Preise vergeben. Begleitet wird die Ausstellung von zahlreichen Veranstaltungen und damit verbunden vielfältigen Möglichkeiten, über Ihre/Deine Helden reden zu können.

Zur Vernissage am 23. Juni, die um 17:00 beginnt, gibt es ab 18:30 beispielsweise vom Verein TES ein sommerliches Begleitprogramm mit Live-Musik und Getränken auf der Terrasse des Bürgerhauses. jos/h-moll



Lara Croft

Sträuße für St. Paul

Renovierte Orgel im Boxberg lädt bald zum Konzert

Seit Februar arbeiten Gerhard Lenter und Markus Seeger von der Orgelbaufirma Lenter aus Sachsenheim bei Ludwigsburg an der Renovation der Orgel der St. Paul Kirche. Jede der insgesamt 1756 Pfeifen von 25 Registern muss ausgebaut und einzeln behandelt werden. Da werden die Pfeifen von klebrigem Ruß der Kerzen- und Weihrauchdämpfe und von möglichen Verformungen befreit, gelötet, ihre Zungen neu ausgerichtet, um den Klang klarer zu machen, und schließlich wird noch eine komplette Intonation der Orgel vorgenommen. Auch die Elektrik wird einer Renovierung unterzogen. Insgesamt soll die Orgel einen weicheren Klang erhalten. Ende April werden die Arbeiten

abgeschlossen sein.

Durch Spenden und „Pfeifenpatenschaften“ ist ein großer Teil der Finanzierung sichergestellt. Ein unerwarteter Beitrag in Höhe von 155.- Euro kam von der Boxbergerin Adele Lipphardt: In ihrem Garten schnitt sie Zweige von immergrünen Büschen ab, band sie zu „Palm“-Sträußchen und verkaufte sie zusammen mit Helferinnen aus der katholischen Frauengemeinschaft zum Palmsonntag an GottesdienstbesucherInnen.

Am 22. Juni um 18:00 wird der Organist Prof. Kaufmann als Beitrag der St. Paul Gemeinde zum 40-jährigen Jubiläum des Emmertsgrunds ein „Einspielungskonzert“ in der St. Paul-Kirche geben. hhh/A.K./HWF



Gerhard Lenter (r.) und Markus Seeger bei der Arbeit

Foto: hhh

Bizet, Wagner & Verdi

Neujahrskonzert im Augustinum Emmertsgrund



Das Ehepaar Aranowski - sie Sopranistin, er Dirigent - bereichert seit Jahren den Stadtteil, in dem sie wohnen. Foto: Hilker

Die Oekumenische Philharmonie unter der Leitung von Frank Christian Aranowski spielte im Stiftstheater Augustinum Heidelberg und bot ein mitreißendes Klangerlebnis mit Werken aus der Welt der Oper.

In das Jahr 2013 fallen der 175. Geburtstag von Georges Bizet sowie der 200. Geburtstag von Richard Wagner und von Giuseppe Verdi. Daher standen auf dem Programm des Neujahrskonzertes Werke dieser drei Komponisten. „Bei diesem Konzert werden also keine Walzer gespielt“, begrüßte Max Hilker vom Kulturreferat des Augustinum Heidelberg die Gäste. Aus dem Publikum kam

zwar ein enttäushtes „Ohh...“ als Antwort, aber enttäuscht konnte man nach dem Konzert gar nicht sein. Wer die Oekumenische Philharmonie kennt, weiß, dass bei den Konzerten dieses Orchesters, in dem auch die Sopranistin Theresia Aranowski mitwirkte, musikalischer Höchstgenuss garantiert ist. Deshalb wollten auch die Zugaben kein Ende finden. Bei der letzten, dem mitreißend gespielten Radetzky-Marsch, blieb das Publikum nicht mehr ruhig und klatschte begeistert mit – ein fulminanter Abschluss eines Neujahrskonzertes, das festlicher kaum hätte sein können.

Max Hilker

Leo räumt mächtig Preise ab

Der Geiger Leo Esselson bei „Jugend musiziert“

Mit seiner Interpretation von Pablo Sarasates „Introduktion und Tarantella“ und Dmitri Kabalewskis „Improvisation“ überzeugte der im Emmertsgrund lebende 14-jährige Leo Esselson die Jury des Landeswettbewerbes „Jugend musiziert“ und gewann im März erneut einen 1. Preis mit der Weiterleitung an den Bundeswettbewerb. Dieser Preis ist für Leo etwas Besonderes, denn der Wettbewerb fand im Studio der Villa Bosch in Rahmen von „Heidelberger Frühling“ statt. Leo hatte mit fünf Jahren seinen ersten Violinunterricht bei Alexander Ostrovsky. Seit 2009

unterrichtet ihn Eleonora Plotkina in Heidelberg. Bei Professor Laurent Albrecht Breuninger, Hochschule für Musik Karlsruhe, Professor Petru Munteanu, Musikschule Lübeck und Hochschule für Musik Hamburg, Alexander Gilman, Internationale Musikschule „Amadeus“ in Wien, besuchte er Meisterkurse. Beim Karl-Adler-Jugendmusikwettbewerb in Stuttgart hat Leo zahlreiche Preise gewonnen: 2009 einen Preis für außergewöhnliche Leistung (Preisgeld und Auftritt mit einem Symphonieorchester) und einen Sonderpreis für die beste Interpretation

des Werkes eines jüdischen Komponisten; 2010 einen Preis für außergewöhnliche Leistung und einen Sonderpreis für die beste Interpretation des Werkes eines zeitgenössischen Komponisten; 2011 einen ersten Preis und einen Förderpreis und 2012 einen ersten Preis und zwei Förderpreise.

Bei „Jugend musiziert“ in den Regionalwettbewerben 2007, 2009, 2010, 2012 und 2013 und in den Landeswettbewerben



Foto: T. Zech

2009 und 2012 in Rheinland-Pfalz und 2010 in Baden-Württemberg bekam er jeweils einen 1. Preis zuerkannt, 2012 mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb.

Leo besucht das Hölderlin-Gymnasium in Heidelberg. Seine Hobbys sind Tischtennis und Fußball. Esselson/hhh

Ein guter Freund ist fort Lebenslang engagiert

Emmertsgrunder Urgestein Wagenmann verabschiedet

Fast alle waren sie gekommen, die ehemaligen Weggefährten von Rainer Wagenmann: die Pfarrer im Emmertsgrund Helfrich Heidler, Peter Karl, Birgit Wasserbäch, frühere Klank; dazu jede Menge Stadtteilprominenz und viele BergbewohnerInnen. Anlass war die Verabschiedung des Organisten der evangelischen Pfarrgemeinde, der in seinen 40 Jahren Emmertsgrund-Dasein mit seiner Musik nicht nur die Gottesdienste bereichert hat. Wagenmann arbeitete beruflich in einer Behinderteneinrichtung, ist nun im Ruhestand und ist inzwischen in sein Elternhaus in Baden-Oos zurückgezogen. „Von Herzen“ dankte ihm nicht nur Pfarrerin Risch in dem Gottesdienst, in dem gleichzeitig das Emmertsgrunder Neugeborene

Melissa getauft und der Koreaner und Presbyterianer Jun Won Lee in die Gemeinde aufgenommen wurden.

Als „Freund“ wird Wagenmann von etlichen der Abschied Nehmenden bezeichnet, die ihm allesamt ein Geschenk überreichen; denn von Anfang an habe er seine Ideen eingebracht in den Prozess der Gemeindegewinnung, ist zu hören.

Seit Oktober 1974 gab es evangelische Gottesdienste im Emmertsgrund, damals noch in der Passage, wie der erste Pfarrer Heidler berichtet, „und zwar ohne Gesangbücher und Orgel“. Das „Rädelchen“ mit Rainer Wagenmann, Peter Karl und Hans Hachmann spielte schließlich zum Abschied viele Emmertsgrunderlieder. wa

Boxberger für Katholische Sozialstation im Ehrenamt



v.l.n.r.: Arthur Rohrseitz, Maria-Theresia Schwall, Bernhard Schwall, Erich Scherer
Foto: Becker

Wer rastet, der rostet. Dieses Sprichwort trifft auf die Jubilare Erich Scherer und Bernhard Schwall beileibe nicht zu. Erich Scherer konnte dieser Tage seinen 85. und Bernhard Schwall seinen 80. Geburtstag feiern. Beide sind seit Jahren für die Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd im Vorstand tätig. So war es für deren Vorsitzenden Arthur Rohrseitz ein besonderes Anliegen, die besten Glückwünsche an seine Kollegen zu überbringen. Bernhard Schwall ist seit 1956 verheiratet und Vater von vier Kindern. Sein beruflicher Werdegang begann als Dipl. Rechtspfleger in Schwetzingen, von wo er 1964 zum Amtsgericht nach Heidelberg wechselte. Aufgrund seiner fachlichen Kompetenz wurde er zum Geschäftsleiter des Amtsgerichts Heidelberg berufen und ist seit

vielen Jahren neben der Sozialstation auch in der Kirchengemeinde St. Paul und als Bezirksbeirat für den Stadtteil Boxberg engagiert. Mehrere Amtsperioden war er Vorsitzender des Pfarrgemeinderats und ist bis heute im Stiftungsrat von St. Paul.

Auch Erich Scherer lebt im Boxberg und ist dort fest verwurzelt. Er heiratete 1954. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Nach Kriegsende durchlief er den gehobenen Verwaltungsdienst bei der Stadt. Seine Laufbahn beschloss er als Leiter des Jugendamtes der Stadt Heidelberg. Fast eine Dekade hatte er als Nachfolger von Bernhard Schwall den Pfarrgemeinderatsvorsitz inne. Ende der achtziger Jahre übernahm er für viele Jahre den Vorsitz der katholischen Sozialstation.

Ingolf Becker



Pfarrerin Birgit Risch bedankte sich für die evangelische Gemeinde bei dem Ruhestandler für seine jahrelange Organistentätigkeit. Foto: wa

Horst Janssen & bald Niki de Saint Phalle

Vortragsreihe über KünstlerInnen im ISG Hotel mit kulinarischem Genuss

Kunst und kulinarischer Genuss waren angesagt beim 2. „Kunstfrühstück“ im ISG-Hotel. Yvonne Weber – ehemalige Schülerin der Hotelfachschule mit Magister in Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik – schilderte an einem Sonntagmorgen Leben und Werk des genialen und exzentrischen Kunstmalers Horst Janssen (1929-1995). Sie nennt ihn einen der bedeutendsten Zeichner und Grafiker des 20. Jahrhunderts. Sogar mit

Rembrandt werde er verglichen. Und obwohl der verstorbene „Spiegel“-Herausgeber Rudolf Augstein ihn auch wegen seines zeitweilig ausschweifenden Lebensstils als „Mordskerl – Monster – Mann“ titulierte, überrascht Horst Janssen mit zarten und einfühlsamen Porträts und unzähligen ironischen Selbstbildnissen: Momentaufnahmen seiner Seelenzustände. „Millionenstrichler“ nennt er sich selbst. Völlig untypisch für seine Zeit

zeichnete er gegenständlich, setzte sich mit den Kunstwerken alter Meister auseinander und bediente sich ihrer Maltechniken: Holzschnitt, Lithographie und Radierung. Yvonne Weber will am 5. Mai wiederkommen, um beim 3. „Kunstfrühstück“ im ISG-Hotel über die Künstlerin Niki de Saint Phalle zu referieren (Foto: hhh) INKA



Brunnenfigur von Niki de Saint Phalle

Ein warmes Licht

Einführung der Diakonin Jennifer Ellinger

Dass mit der jungen Diakonin Jennifer Ellinger nicht nur ein warmes Licht in die evangelische Lukas-Gemeinde und den Kirchenbezirk samt Seniorenzentren käme, sondern auch ein frischer Wind, darüber waren sich bei ihrer Einführung im evangelischen Gemeindehaus Emmertsgrund alle Redner einig. „In Ihrer Person wird der Generationenvertrag Wirklichkeit“, sprach deshalb auch Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug die frisch Eingeführte an. Sie lobte deren weiten Blick und weites Herz und betonte die Aspekte Licht und Hoffnung, die schon Jennifer Ellinger in ihrer Predigt als wesentliche Merkmale des Christentums speziell am 12. Kapitel des Johannes-Evangeliums verdeutlicht hatte. „Wenn es in Ihnen dunkel ist, erwärmen Sie sich am Licht des Mitmenschen“, war ihre Antwort auf die Frage in den Versen 34-36, wer der Menschensohn sei. Das sei der, der jetzt gerade neben,



vor oder hinter einem sitzt. „Sie haben uns gerade noch gefehlt“, meinte denn auch Peter Stetzelberger für die Ältesten augenzwinkernd im wortwörtlichen Sinne, denn es gäbe in der Lukas-Gemeinde viele Baustellen. Diese hatten die schon eine Weile in der Gemeinde Tätige aber bisher nicht abgeschreckt; vielmehr habe sie bei der Vorstellung der Architekturpläne für das neu zu bauende Gemeindehaus eine Hoffnungsfunken versprühende Gemeinschaft aus Boxbergern und Emmertsgrundern erlebt. Das wurde unterstrichen durch die Lesung der Boxbergerin Christa Ebert zu dem Wort „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Kinder Gottes.“ Im Anschluss an den Gottesdienst lud Pfarrerin Birgit Risch zu Gesprächen bei Häppchen, Kuchen, Kaffee und sonstigen Getränken ein. wa



Mit der Diakonin freuten sich über die kleinen Geschenke Pfarrerin Risch, Dekanin Schwöbel-Hug und die Ältesten Stetzelberger und Ebert. Fotos: wa

Zur Person

Die neue Gemeindediakonin der Lukasgemeinde, Jennifer Ellinger, die seit Oktober dort arbeitet und im Januar in ihre Stelle eingeführt wurde, erzählte in einem kleinen Interview über sich: Sie wurde am 15. Juli 1986 in der Nähe von Pforzheim geboren und ist dort auch aufgewachsen. Nun lebt sie in Heidelberg. Sie studierte unter anderem in Norwegen und machte ihren Bachelor-Abschluss in Gemeindediakonie und Religionspädagogik und ihren Master-Abschluss in der Diakoniewissenschaft. Sie arbeitete während ihres Studiums in der Kapellengemeinde Heidel-

berg bei Manna in der Plöck. Nach ihrem Studium kam sie auf den Berg. Sie bietet Religionspädagogik im evang. Kindergarten Boxberg an und unterrichtet Religion in der Grundschule Rohrbach. Sie hilft bei Krippenspiel und Ostertagen mit, unterrichtet gemeinsam mit Pfarrerin Risch die Konfirmanden und hilft bei der Organisation von Aktionen des Seniorenkreises mit. Außerdem arbeitet sie noch als Seelsorgerin in Rohrbach. In ihrer Freizeit ist sie gerne draußen, trifft sich mit Freunden, liest und schwimmt. Sie mag gerne den Wald und Tiere. Auch deshalb gefällt es ihr auf dem Berg. Sandra Kindler

Gottesdienste der Lukasgemeinde bis 4.8.2013

Datum	Uhrzeit	und Ort	Gottesdienste	und Pfarrer/in
Sonntag, 14.04.13	10:00-12:00 KiTa Boxberg	Kinderkirchensonntag „Morgenstern“	Gemeindediakonin Ellinger ab 11:00 Flohmarkt rund um die KiTa	
	18:00	GZ Forum 3 „Abendstern“	Abendkirche	Pfrn. Sanftleben
Sonntag, 21.04.13	9:45	GZ Forum 3	Gottesdienst mit Taufe,	Pfrn. Risch
Sonntag, 28.04.13	9:45	GZ Forum 3	Gottesdienst,	Pfrn. Sanftleben
Sonntag, 5.05.13	11:00	GZ Forum 3	Taufgottesdienst,	Pfrn. Risch
Donnerstag, 9.05.13	10:45	Augustinum	Gottesdienst,	Pfrn. Sanftleben
Sonntag, 12.05.13	9:45	GZ-Forum 3	Gottesdienst mit Abendmahl / Konfirmation	Pfrn. Risch
Sonntag, 19.05.13	10:00	GZ Forum 3	Gottesdienst / Konfirmation, Pfrn. Risch / Diakonin Ellinger / Pfrn. Sanftleben	
Montag, 20.05.13	10:30	Ehrenfriedhof	Gottesdienst,	Pfrn. Sanftleben u.a.
Sonntag, 26.05.13	9:45	Open Air Gottesdienst	Gottesdienst, Kirchenrat i.R. Burkhardt	
Sonntag, 2.06.13	11:00	GZ Forum 3	Gottesdienst,	Pfrn. Sanftleben
Samstag, 8.06.13	Kindertag rund um das GZ Forum 3		Gottesdienst, Pfrn. Risch / Diakonin Ellinger	
Sonntag, 9.06.13	9:45	GZ Forum 3	Gottesdienst, Prädikant Stetzelberger	
Sonntag, 16.06.13	9:45	GZ Forum 3	Gottesdienst, mit Pfrn. Risch	
Sonntag, 23.06.13	11:00	Waldparkschule	Gemeindeversammlung	
Sonntag, 30.06.13	9:45	GZ Forum 3	Ökum.Gottesdienst zum Boxberger Erlebnistag	Pfrn. Sanftleben / Wild
Sonntag, 7.07.13	11:00	open-air Gottesdienst anlässlich 40 Jahre Emmertsgrund	Gottesdienst,	Pfrn. Sanftleben
Sonntag, 14.07.13	10:45	nur Augustinum	Gottesdienst, Bischof i.R. Prof.Dr.Engelhardt	
Sonntag, 21.07.13	9:45	Augustinum	Gottesdienst,	Pfrn. Sanftleben
Sonntag, 28.07.13	10:45	Augustinum	Gottesdienst,	Pfrn. Risch
Sonntag, 4.08.13	10:45	Augustinum	Gottesdienst	Pfrn. Sanftleben

Da Änderungen der Zeiten immer wieder möglich sind, bitte Tagespresse, Aushänge beachten. Im Augustinum findet der Gottesdienst jeden Sonntag um 10:45 Uhr statt.

Sie ist neu auf dem Berg

Lukas-Gemeinde erhielt mit Pfarrerin Verstärkung

Liebe Leserinnen und Leser der EMBOX, gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Carmen Sanftleben, und ich bin seit Anfang März mit halber Stelle als Pfarrerin im Probedienst in der evangelischen Lukasgemeinde eingesetzt. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Pfarrerin Risch, Diakonin Ellinger und den vielen anderen, die sich in der Gemeinde einbringen, zusammenzuarbeiten und das Leben in der Lukasgemeinde zu gestalten. Die letzten beiden Jahre habe ich in Hemsbach an der Bergstraße

verbracht, wo ich das Lehrvikariat, d. h. die praktische Ausbildung zur Pfarrerin, gemacht habe. Davor habe ich in Göttingen und Heidelberg Theologie studiert. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich seit einigen Jahren in Dossenheim. Aufgewachsen bin ich übrigens am anderen Ende Heidelbergs: in Handschuhsheim. Ich grüße Sie herzlich und bin gespannt auf vielfältige Begegnungen in der Gemeinde und in den Stadtteilen. Ihre Carmen Sanftleben, Pfarrerin



Foto: Sauer

Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Zahnarztpraxis

**Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach
und Kollegen**

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder und Erwachsene,
intern. fachärztl. Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von
Schwerkranke (Marcumarpatienten, Allergien, usw.),
Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --



Inh.: Martina Staupendahl

Sprechen Sie uns an
am:
19. April 2013
in unserer
Apotheke



Tag der Rückengesundheit

Keltican[®] forte



Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00





Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

ärztlich geleitete RÜCKENGYMNASTIK

Dr. med. Nikolaus Ertl
Internist und Sportarzt

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

ISG-Hotel, Im Eichwald 19

Anmeldung: Praxis Dr. Ertl 381328

Frauenärztin Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen
Tel. **06224/10095**

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaerztin-hafner.de



ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48

LOGOPÄDIE
GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf

Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Manuela Mühler

Dipl. Sprachheilpädagogin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
Fax 06221 - 88 99 98 6
info@logopädie-gilsdorf.de
www.logopädie-gilsdorf.de

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

Begleiten durch die Zeit der Trauer – von Mensch zu Mensch.

Seit der Unternehmensgründung im Jahre 1996, sehen wir es als unsere Aufgabe Menschen in den Stunden der Trauer würdevoll zu begleiten und mit Ruhe und Sorgfalt die kommenden Entscheidungen gemeinsam zu bewältigen.

Als Bestattungsunternehmen sind wir uns der besonderen Verantwortung bewusst, Menschen in schweren Zeiten mit einem hohen Maß an menschlichem Verständnis und entsprechend fachlicher Kompetenz zu beraten und zuverlässig für einen reibungslosen Ablauf Sorge zu tragen.

Aufrichtigkeit und Glaubhaftigkeit bilden dabei die Grundlagen unseres Handelns.

In Zeiten der Trauer werden oftmals wichtige Dinge einfach übersehen oder nicht wahrgenommen, deshalb informieren wir ehrlich und transparent und verschweigen nichts.

So sollte einem würdevollen Abschiednehmen nichts im Wege stehen, damit die Erinnerung an den Verstorbenen ungetrübt beginnen kann.

Dafür stehen wir ein.

Abschiednehmen in privater Atmosphäre – Haus des Abschieds im Heuauerweg 21

In unseren Räumen können Trauerfeiern nach individuellen Vorstellungen realisiert werden. Dafür stehen wir Ihnen gerne mit Ideen zur Umsetzung zur Seite.
In aller Ruhe und in angenehmer Atmosphäre Abschiednehmen – ohne Zeitdruck.



Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 896 83 20

Schwetzingen Straße 121
69124 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 72 07 22

Telefax (0 62 21) 72 07 56
bestattungenrehm@aol.com
www.rehm-bestattungen.de

Vorbildlich in Sachen Gesundheit: Bergwanderer

Ehrungen der TeilnehmerInnen an dem Projekt „Bewegung tut Not“: Mediziner Kreye war der Fleißigste

Beginnend im Spätjahr 2011 hatte sich „auf dem Berg“ eine stattliche Wandergruppe zusammen gefunden, die sich zweimal im Monat unter Leitung von Wanderführer Heinz Sauter im Rahmen des aus dem Bürgertopf Emmertsgrund geförderten und vom Turnerbund organisierten Projektes „Bewegung tut Not“ traf, um gemeinsam etwas für die Gesundheit zu tun. Zum Jahresende traf man sich nun im Turnerbund-Clubhaus, um die eifrigsten Teilnehmer mit Pokalen und Urkunden zu würdigen. Als fleißigster Wanderfreund wurde von Karlheinz Schruppf und Heinz Sauter hierbei Dr. Volker Kreye mit 22 Wanderungen ausgezeichnet. Ihm



K.-H. Schruppf (l.) mit Geehrten; 3.v.r.: Volker Kreye Foto: privat

folgten Renate Euschen (19), Angela Jelen (16), Dieter Knauber (12) und Helga Riebeling

(6). Zur vorangegangenen Wanderung hatte sich auch Kristin Voß vom Stadtteilmanagement

Emmertsgrund eingefunden, die sich von der Aktivität der meist im Seniorenalter befindlichen Wanderteilnehmer sehr angetan zeigte und im Hinblick auf deren ungebrochene Freude an der Bewegung in der freien Natur ermutigte, auch für das Jahr 2013 einen Antrag auf Förderung des Projektes aus dem Bürgertopf zu stellen. Diesem Antrag wurde inzwischen entsprochen, so dass es mit folgenden Wandertreffen weitergeht: 10.4., 24.4., 8.5., 15.5., 29.5., 12.6., 26.6., 10.7., 24.7. und 31.7.2013.

Treffpunkt ist jeweils um 14.30 Uhr vor dem Stadtteilmanagement, Emmertsgrundpassage 11a. Nähere Auskünfte Tel. 28687 und 300787. K. Schruppf

Vizemeister und mutige Nachwuchskämpfer

Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg erfolgreich bei der Landesmeisterschaft



Mitte März fand die diesjährige Ju-Jutsu-Landesmeisterschaft in Waiblingen bei Stuttgart statt. Über 148 Kämpfer aus den Landesverbänden Baden und Württemberg aus 24 Vereinen hatten sich für dieses Turnier angemeldet, um sich für die Süddeutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Es fanden insgesamt 218 Kämpfe in sämtlichen Klassen Jugend und Senioren statt.

In der Klasse Jugend U10 Ju-Jutsu Fighting konnten vier Kinder vom Budo-Club erste Wettkampferfahrungen sammeln und behaupteten sich sehr gut in ihrem ersten Tur-

nier. Andrey Eltsov erreichte sogar einen dritten Platz in der gut besetzten Klasse U10 bis 32 kg. Zwei weitere starteten in der Klasse U15 und erreichten 4. Plätze. Bei den Erwachsenen schafften es Michael Golonka und Florian Nicolai bis zum Finale. Sie verfehlten zwar knapp den ersten Platz, sind jedoch als Vizemeister für

die Süddeutsche Meisterschaft qualifiziert (Foto: Heike Harter). Auch das Sontheimer Pokalturnier 2013 nutzen die beiden jungen Sportler David und Kevin des Budo-Clubs, um das im Training Erlernte im direkten Vergleich mit Anderen anzuwenden. Gut vorbereitet und betreut von Trainern und Eltern konnten sie stolz mit ihren Medallien und Urkunden den Heimweg antreten.

Jugendprüfung

Bereits Anfang März wurden 25 Kinder auf ihren neuen Gürtel hin geprüft. Für die meisten war

es die erste Ju-Jutsu Prüfung zum 6.1 Kyu Ju-Jutsu Grad (gelbe Spitze). Die eingeladenen und erfreulich zahlreich erschienen Eltern waren positiv überrascht, was ihre Kinder in so kurzer Zeit an schon recht komplexen Bewegungsabläufen in der Kampfkunst Ju-Jutsu erlernt haben. Acht fortgeschrittene Kinder, die schon über Jahre dem Ju-Jutsu treu geblieben sind, wurden auf den orange bzw. orangegrünen Gürtel geprüft. Alle erreichten ihr Prüfungsziel, auf das sie über Monate fleißig hingearbeitet hatten und konnten stolz ihre Urkunden entgegennehmen.

Weitere Informationen unter www.budohd.de MoKi



Die Prüflinge freuen sich über ihre Urkunden.

Foto: Georg Hahn

Maiwandern

Am Maifeiertag (1.Mai) laden die Frauen des Wanderklubs Bothenstraße im Namen des Stadtteilvereins anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Emmertsgrunds Jung und Alt, Frauen und Männer zu einer Wanderung ein. Treffpunkt ist vor dem Bürgerhaus an der Grundschule um 10.00 Uhr. Es wird eine leichte bis mittelschwere Wanderung durch Weinberge und Wald von ca. zwei Stunden sein mit einem anschließenden Mittagessen und gemütlichem Ausklang im neuen Familiencafé. Da zum Mittagessen Anmeldung erforderlich ist, bitte rechtzeitig bei Kathrin Fetzer, Telefon 38 58 53, anrufen. K.F.

TB Rohrbach weiter mit Béla Ertl an der Spitze

TBR-Neujahrsempfang wieder mit OB Dr. Würzner

Turnerbund-Schiff in ruhigerem Fahrwasser



Karlheinz Schrupf stellt den Gästen, darunter Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (6. v.r.) und zahlreiche Gemeinderäte, den Geschäftsbericht vor.

Foto: hhh

Zahlreiche Repräsentanten des Öffentlichen Lebens konnte Vereinschef Béla Ertl am 6. Januar im Turnerbund-Clubhaus auf dem Boxberg willkommen heißen. Insbesondere begrüßte er die Ehrenvorsitzenden Ernst Schwemmer und Rudi Karmann sowie zahlreiche Ehrenmitglieder des Vereins.

Für den Stadtteilverein Emmertsgrund durfte Dr. Hans Hippelein als Gast begrüßt werden. Neben einigen Stadträten hatte erfreulicherweise auch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner nicht nur den Weg „auf den Berg“, sondern auch lobende Worte für das nachhaltige Engagement des Tur-

nerbunds gefunden. Zuvor hatte TBR-Geschäftsführer Karlheinz Schrupf eine kompakte Rückschau auf das Jahr 2012 gegeben. Auch 2013 wird wiederum ein intensives Vereinsjahr werden, zumal gleich im Folgejahr 2014 das 125jährige Vereinsjubiläum ansteht.

Zum Start in den geselligen Teil gab Béla Ertl zunächst das Büffet frei, das sich dieses Mal mit griechischen Spezialitäten präsentierte. Schließlich sorgte Ehrenmitglied Gustav Knauber mit launigen Mundartversen für eine heitere Note, ehe die Veranstaltung bei vielerlei Gesprächen ausklang.

mho

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Béla Ertl und dem Totengedenken, zunächst dem Geschäftsbericht 2012 von Karlheinz Schrupf lauschten. Rückblickend sprach dieser von einem Turnerbund-Schiff in relativ ruhigem Fahrwasser. Als einige der Fakten sei ein Aufwärtstrend bei der Mitgliederzahl zu verzeichnen – die 700er Marke wurde übersprungen –, die Sanierung des Clubhauses schreite gut voran und die Clubhaus-Gaststätte „Delphi“ habe erfreulicherweise den Durchbruch geschafft.

Ein besonderes Lob wurde den Organisatoren Michael Kraft (Veranstaltungen) und Andreas

Horsch (Bauwesen) zuteil.

In ihrem Kassenbericht konnte Angelika Böhm von einem Mini-Plus berichten. Bei den Einnahmen stehen die Mitgliedsbeiträge als Hauptquelle im Focus – bei den Ausgaben schlägt die Instandhaltung des Clubhauses ordentlich zu Buche. Der von ihr vorgelegte Haushaltsplan 2013 wurde im Verlauf der Sitzung ohne Gegenstimme abgesegnet.

Die Entlastung des „alten“ Vorstandes erfolgte nach Aufruf durch den Ehrenvorsitzenden Ernst Schwemmer einstimmig, so dass im Anschluss die (Teil-)Neuwahlen über die Bühne gehen konnten.

In der Hauptsache wurde hierbei Béla Ertl als 1. Vorsitzender bestätigt. Darüber hinaus verliefen die Wahlen mit breitem Konsens, wenn auch z.B. der Posten des Werbereferenten mangels Masse weiterhin vakant bleiben muss.

Mit Ausblicken auf das im kommenden Mai stattfindende Internationale Deutsche Turnfest, wobei sich die Waldparkschule als Herberge präsentieren wird, und das 125ste Jubiläumsjahr in 2014 mit Festwochenende endete die jederzeit harmonische Mitgliederzusammenkunft.

mho

Die Neuen sind die Alten

Jahreshauptversammlung des Kulturkreises

Von wegen „Bewegungslos im Halbkreis“: Unter diesem Motto lief Ende vergangenen Jahres das Konzert von Bernhard Bentgens mit seinem HardChor – und nicht nur diese sehr gut besuchte Veranstaltung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg machte deutlich, dass hier sehr viel bewegt wird: Von Ausstellungsbesuchen über Konzerte und „Poetischer Abend“ bis zur Wanderung mit Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm reichte die Bandbreite des Gebotenen, dazu kamen Montagskino, drei Vorträge zur Demografischen Woche und viele weitere Aktivitäten, oft auch in Kooperation mit Partnern aus dem Stadtteil.

Dass sich die im letzten Jahr beschlossene Erweiterung der Zahl

der Beisitzer bewährt, jeder sein Aufgabenfeld habe und somit ein breites Spektrum abgedeckt werden könne, hielt die Vorsitzende Dr. Heidrun Mollenkopf fest.

Äußerst kurzweilig war übrigens der Jahresrückblick anhand von Fotos, die noch einmal an die diversen Veranstaltungen erinnerten und zudem den Leitgedanken „Integration, Kommunikation, Identifikation“ verdeutlichten. Auch für das Jahr 2013 stehen zahlreiche Termine an, unter anderem die Besichtigung des EMBL, eine Führung im Botanischen Garten, die Ausstellung „Helden“, ein Filmfestival



Der Vorstand v.l.: S. Urabayan, I. Nüßgen, H.-W. Franz, D. Knauber, H. Mollenkopf, A. Schmidt-Niemeyer, U. Jessberger, A. Hofmann, C. Engelmann Foto: g-moll

der Generationen und natürlich Bewährtes wie Montagskino, Poetischer Abend, Sommer-Openair, Beteiligung am Stadtteilst und mehr.

Nach dem Bericht von Kassenwart und Kassenprüfer standen die Neuwahlen an, die sich mit dem Spruch „Die Neuen sind die

Alten“ am besten beschreiben lassen (einzig Schriftführerin und Beisitzerin tauschten die Ämter). „Viele spannende und unterhaltsame Veranstaltungen inklusive interessanter Begegnungsmöglichkeiten“ wünschte die neue, alte Vorsitzende zum Abschluss der Versammlung.

seg



Die Bergstadtteile sind gut für Lob und Tadel

Aktiv im Alter

Zu Embox 66, Seite 7, „Pflege mit Rundumbetreuung“

Der Verfasser schreibt über das Wohnstift Augustinum: „350 Bewohner werden im Rahmen der so genannten häuslichen Pflege rund um die Uhr betreut.“ Dies bedeutet einen Image-Schaden für unser Wohnstift. Hier wohnen ältere Menschen und genießen ihr zumeist noch aktives Alter. Tatsächlich sind lediglich rund 100 von 360 Bewohnern Pflegefälle und nur acht ständig bettlägerig! Richtig ist, dass die vorgehaltene Betreuung rund um die Uhr uns allen Sicherheit gibt, falls ein Notfall (z.B. Schlaganfall oder Herzinfarkt) eintritt. Aber die große Mehrzahl der Bewohner kann mit den kleineren „Alters-Zipperlein“ noch gut allein zurecht kommen. Dr. Ingrid Zundel
Mitglied des Stiftsbeirates

Kriegsvorbereitung

Zu „Die Emmertsgrunder Vorzeit“, Embox 66, S. 30

In dem Artikel ist von der „Organisation Todt“ die Rede, die als „fremdländische Hilfstuppe der

Wehrmacht“ bezeichnet wird. Es handelte sich dabei um eine NS-Organisation, deren Führer Todt von Hitler 1938 selbst den Auftrag zu militärischen Baumaßnahmen erhielt. Es war eine kriegswichtige Organisation, in der ab 1942 auch Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge schuften mussten. Auch die Anekdote von dem Feldwebel auf dem seinerzeitigen Truppenübungsplatz (S. 38) finde ich gar nicht so lustig: Das Üben des Werfens von Handgranaten ist nichts anderes als das Einüben von Krieg – und der stand dann ja auch bevor (oder war möglicherweise schon im Gange).

Verf. ist der Redaktion bekannt

Wichtiger Verein

Zu „Eine kleine Zeitreise“, Embox 66, S. 32

Die „kleine Zeitreise“ finde ich unvollständig aufgeführt. Unser Verein, der Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg 2000 e.V., wird neben dem aufgeführten Stadtteilverein und TES e.V. nicht erwähnt, bzw. findet wohl keine Beachtung. Der Budo-Club ist der erste Sportverein, der im Jahr 2000 aus dem Emmertsgrund heraus gegründet

wurde. Als Stützpunktverein für Aussiedler kooperiert unser Verein seit 2002 mit dem Landessportverband durch vielfältige Projekte mit Integration durch Sport (www.budo-hd.de)

Davon wurden einige auch als besonders wertvoll ausgezeichnet. Unser Verein ist daher über die Stadtgrenzen hinaus im Landesverband und sogar auf Bundesebene bekannt!

Wir, das BC-EmBo Team aus zwölf ehrenamtlichen Trainern, würden uns freuen, wenn das bei der Redaktion auch Beachtung findet und wir dazugehören dürfen! Schade finde ich auch, dass der Schachclub Makkabi nicht erwähnt wurde, der im Jahr 2002 auf dem Emmertsgrund gegründet wurde. Ulrich Sudhölter
1. Vorsitzender Budo-Club

Anmerkung der Redaktion:

Der Budo-Club und seine Bedeutung für Integration und Jugendarbeit findet viel Beachtung durch regelmäßige Berichterstattung in der Embox. Häufig zwingt uns jedoch Platzmangel, Prioritäten zu setzen, im Falle der „Zeitreise“ auf die Nennung von Vereinen, die den ganzen Stadtteil und nicht nur sportlich Inte-

ressierte betreffen. Dasselbe gilt für den Schachclub Makkabi, der sich trotz Nachfragen seit langem nicht mehr bei uns meldet.

Ein Messi-Haus

Ein Bewohner von Passage 1 ärgert sich über seine Mitbewohner.

Bald bewohnen wir hier ein „Messi“-Haus! Die Kinder machen es den Erwachsenen nach: Prospekte und aufgerissene Postkcouverts, Zigarettenschachteln und -stummeln, Bonbonpapier und Tüten, Obst, Brot, alles auf den Boden!

In den Fahrstuhl wird reingespuckt, der Dreck wird festgetreten. Verpinkelte Matratzen werden als Sperrmüll im Hausflur entsorgt, Kellereingänge werden zugemüllt, aus Faulheit bleiben die Türen zu den Müllsammelanlagen offen.

Alles das macht nicht nur Ärger, sondern gefährdet auch die Gesundheit der Mitbewohner, wenn man z.B. an Ratten, die hier zugefüttert werden, als Überträger von Krankheiten denkt.

Wir werden jetzt jeden, der Dreck macht, bei der GGH melden.

H. Burkhardt

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.

- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Sperrmüllzeiten

Emmertsgrunder beschwert sich

Ist ein Sperrmülltermin direkt nach Sonn- und Feiertagen zweckdienlich? Das bezweifelt Johann Jelen. In einem Briefwechsel mit der Stadtverwaltung beklagt der langjährige Emmertsgrunder, dass durch die monatliche Abfuhr in der Emmertsgrundpassage und am Jelenplatz der Sperrmüll bereits am Wochenende unter Missachtung der Sonntagsruhe bereitgestellt werden muss. Außerdem würden die Reste verzögert beseitigt, was eine Gefahr für

Mensch und Umwelt darstelle. Bürgermeister Wolfgang Erichson hält dem entgegen, dass ohne die Montagstermine der Sperrmüllanfall nicht zu bewältigen sei. Die Beseitigung der Reste sei Sache der Hausverwaltungen. „Wir haben die Verantwortlichen auf ihre Pflichten hingewiesen“, so Erichson. Laut Jelen hat auch ein Schreiben an OB Würzner nichts Neues ergeben. Immerhin habe aber jemand die Reste innerhalb eines Tages beseitigt. „Vielleicht hat meine Beschwerde ja doch etwas gebracht“, vermutet Jelen. Bernd Schnepel

Bier vom Binding Fass

Altes Boxberger Lokal wurde wiedereröffnet

Anfang des Jahres hieß es: „Es gibt kein Bier ...im Binding Fass“, einer langjährigen „Institution“ auf dem Boxberg, doch die Zeiten sind vorbei!

Seit dem 1.Februar hat Michael Salomidis mit Frau und Sohn die Wirtschaft übernommen und legt Wert auf die Bezeichnung „Restaurant und Gaststätte Binding Fass bei Micha“. Salomidis, Grieche aus Saloniki, hat schon 20 Jahre in Köln einen Gastronomiebetrieb geführt und ging dann wieder zurück in die Heimat. Jedoch nach zwölf Jahren zog es ihn wieder nach Deutschland, wo er seinem Sohn die Möglichkeit geben will, eine gute Ausbildung zu machen.

Er selbst hatte nach einem halbjährigen Sprachkurs ein Studium

zum Programmierer bewältigt. Genug Geld um seine vierköpfige Familie zu ernähren, brachte ihm der Beruf damals allerdings nicht; so wendete er sich wieder der Gastronomie zu, mit der er sich schon als Schüler und Student „über Wasser“ gehalten hatte.

Heute sagt er: „Ich liebe diese Arbeit. Meine Gäste sind meine Familie. Sie sollen sich bei mir zu Hause fühlen. Wer einmal hier war, kommt in der Regel wieder.“ Und wirklich, er spürt den ersten Erfolg: Es gibt bereits zwei Fußballer-Stammtische, ein wöchentliches Zusammentreffen von Seniorinnen und auch die Hotelfachschüler/innen besetzen dienstags einen großen, langen Tisch. Liegt es an der guten - natürlich griechischen - Kochkunst



Michael Salomidis (r.) mit Gästen

Foto: INKA

seiner Frau, an dem gemütlichen, frisch renovierten Raum, an der „Raucherzimmer-Terrasse“ oder an seiner herzlich gestalteten Gastfreundschaft und natürlich dem nach wie vor süffigen Bier? Das mag jeder für sich entscheiden. Übrigens, Familienfeiern bis

20 Personen sind möglich und an der gemütlichen, langen Bar müssen auch Fußballfreunde nicht auf Fernsehen verzichten.

Öffnungszeiten im Lokal, Buchwaldweg 8: von 11:00-14:30 und von 17:00 bis ca.24:00; mittwochs Ruhetag. Tel. 38 20 11. INKA

Das Nissan Autohaus Müller

Auszeichnung für Perfektion und Kundenservice



Nicole und Stefan Müller mit dem Preis Foto: Nissan

Wer im Emmertsgrund die Bothestraße entlang fährt, steuert vielleicht einen Nissan; oder sieht einige Nissans am Straßenrand parken. Einer davon gehört bestimmt den Bothesträßlern Peter und Twany Müller. Ihr Autohaus ist im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd, wo die Emmertsgrunder offensichtlich gern einkaufen. Kein Wunder, hat doch die Firma wieder eine Auszeichnung erhalten, nämlich „für außergewöhnliche Leistung

in Verkauf und Service“.

Mit 19 wanderte der Kfz-Mechaniker Peter Müller 1959 in die USA aus, um dort bei Porsche und VW zu arbeiten, wo er 1966 seine Frau kennenlernte.

Ein knappes Jahr später kehrten sie nach Deutschland zurück. Peter Müller wurde KFZ-Meister und eröffnete zunächst eine

AGIP-Tankstelle in Rohrbach. 1970 kamen Sohn Stefan, 1977 Tochter Nicole zur Welt. Beide trugen mit ihren Ausbildungen dazu bei, dass nach dem Abschluss des Händlervertrags mit Nissan der vom Vater begonnene Betrieb sich immer weiter vergrößerte.

Bei der Preisverleihung am Tag der Offenen Tür würdigte das Geschwister- und Geschäftsführerpaar auch den Beitrag des kompletten Autohaus-Teams. wa

Erste Hilfe in der Volksbank

Defibrillator gegen den „Plötzlichen Herztod“

Rund 100.000 Menschen sterben bundesweit jedes Jahr durch den „Plötzlichen Herztod“. Die Heidelberger Volksbank nimmt sich diesem wichtigen Thema an. Im November 2011 installierte sie in ihrer Boxberger Zweigstelle einen öffentlich zugänglichen Defibrillator. Gleichzeitig wurden die Mitarbeiter für den Einsatz des Laien-Gerätes geschult.

Die Überlebenschance bei Herz-Kammerflimmern liegt mit einer sofortigen Defibrillation bei bis zu 90 Prozent. Nach zehn Minuten sinkt die Überlebenschance bereits auf unter zehn Prozent. Das zeigt die Notwendigkeit einer schnellen Hilfe. So können von nun an Bürger und Passanten in verschiedenen Zweigstellen der Heidelberger Volksbank bei Herz-Kammerflimmern sofort versorgt werden. Das Gerät gibt dem Anwender konkrete An-

weisungen. Der sogenannte Arzt im Gerät analysiert das EKG und erkennt, ob ein Herz-Kammerflimmern vorliegt. Eine Fehlanwendung sei ausgeschlossen.

„Unsere Bank ist seit 138 Jahren ein Partner für die Bürger in Heidelberg und der Region. Der Aufbau eines Erste-Hilfe-Netzwerkes gegen den ‚Plötzlichen Herztod‘ ist für unsere Kunden und die Menschen in der Region wichtig. Wir waren von Dr. Rehms Idee sofort überzeugt“, erklärt Alexander Alten, Vorstandsmitglied der Heidelberger Volksbank. 10.500 Euro investierte das Institut für sieben Geräte in der Region. Voba



Betriebsarzt Dr. Bernd Rehm (l.) und Vorstandsmitglied Alexander Alten zeigen das Gerät. Foto: Voba

Heidelbergs Minderheiten

Liebe **Minderheiten** im Emmertsgrund.

Es ist heute im soziokulturellen Kontext nicht nur unpassend, die gewohnten Begriffe zu verwenden, sondern zunehmend sogar verboten. Minderheiten erfüllen sowohl den Erdkreis als auch das gesellschaftliche Leben. Mehrheiten gibt es nur noch, wenn alle anderen nicht da sind; sie wachen aber sorgfältig darüber, dass man die Minderheiten respektiert.

Das ist nicht einfach, denn es besteht Einigkeit darüber, dass **Minderheiten** nicht beim Namen genannt werden dürfen.

Die Folge ist, dass Otfried Preußlers Kinderbücher gereinigt werden mussten. Wie kann man auch ein Buch mit „Die kleine **Minderheit**“ oder „Der **Minderheiten** Hotzenplotz“ benennen! Auch bei Astrid Lindgren wird gesäubert: Ephraim, der Papa von Pippilotta Rollgardina Pfefferminza ... Langstrumpf, bislang in der Südsee als **Minderheitenkönig** beschäftigt, trägt jetzt das Tätigkeitsmerkmal „Südseekönig“. Seine Untertanen heißen jetzt Mitarbeiter, und sie sind, wenn überhaupt, dann

stark pigmentiert.

Gerade im Emmertsgrund, wo unterschiedliche **Minderheiten** mit unterschiedlicher **Minderheiten** und unterschiedlicher **Minderheiten** leben, gilt ab jetzt NICHT mehr: „Lustig ist das **Minderheiten** Leben!“. Das zu diesem lustigen Leben gehörende **Minderheiten** Schnitzel wird – etwas sperrig, aber korrekt – in „nichtsesshafte-ethnische-Minderheiten-Schnitzel“ umbenannt. Nichtsesshafte ethnische Minderheiten zu **Minderheiten**sauce zu verarbeiten geht künftig schon mal GAR NICHT.

Das Gute an der neuen Sprachregelung ist, dass es keine **Minderheiten** mehr gibt, sondern

allenfalls noch Menschen mit **Minderheiten**. Statt Hausmeister sagt man jetzt facility manager; das bedeutet aber leider NICHT Managergehalt und Boni – und auch nicht Abfindung in Millionenhöhe, falls man Mist gemacht hat oder nicht mehr arbeiten mag. Am besten ist es, man hat überhaupt keine Nationalität, keine einzige Hautfarbe, auch keine Religion – und übrigens auch kein Alter. Unsere Gesellschaft, insbesondere die in den Bergstadtteilen, ist aus Minderheiten zusammengesetzt. Denn die Menschen, die hier wohnen, kommen aus vielerlei **Minderheiten** ... sHot

namen, nachrichten, notizen

Stadtteilstadt

Wegen des Jubiläums zu 40 Jahre Emmertsgrund wird das dortige Stadtteilstadt über zwei Tage gehen. Zur Eröffnung am Samstag, 6. Juli, um 15:00 am Efendi-Platz vor Passage 1 wird auch OB Eckart Würzner sprechen. Für fetzige Livemusik werden diesmal mehrere Jugendbands aus der Heidelberger Musikschule sorgen.

In der Passage werden zahlreiche Stände von Vereinen und Initiativen internationale Spezialitäten, Spiele und Unterhaltung für Jung und Alt anbieten.

Am darauf folgenden Tag ist nach dem um 11:00 auf dem Efendi-Platz stattfindenden Ökumenischen Gottesdienst eine Vorführung der Jugendfeuerwehr unter Leitung von Kommandant Fischer geplant sowie ein zusammen mit dem TBR organisiertes Fußball-Spaßturnier auf dem Platz neben der Tennisanlage.

Nachbarn kochen

Eine weitere Veranstaltung der Reihe „Nachbarn kochen für Nachbarn“ des Stadtteilvereins Emmertsgrund findet am Samstag, 4. Mai, um 18:00 im Treff22, Emmertsgrundpassage 22, statt. Dieses Mal gibt es zu günstigen Preisen Speisen aus Afghanistan und ein aufschlussreiches Programm zum Land selbst. Alle BürgerInnen sind eingeladen.

EMBL öffnet Türen

Das European Molecular Biology Laboratory, kurz EMBL, lädt am Samstag, 27. April, von 11-17 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Um 11 Uhr begrüßen Ministerin Theresia Bauer und EMBL-Generaldirektor Iain Mattaj die Gäste. Nach einem Kurzvortrag zum Institut und der Campuserweiterung gibt es weitere kurze

Vorträge, Laborführungen, Experimente in einem Besucherlabor, eine Forscherstation für Kinder, ein Wissenschaftscfé mit Fragen und Antworten zu Stammzellen, Genforschung und Tieren als Modellorganismen sowie eine Ausstellung zur Campuserweiterung. Speisen und Getränke gibt es zum Selbstkostenpreis.

Figurentheater

Das Figurentheater des Ehepaares Helga und Helmut Wolf lädt am Samstag, 8. Juni, um 17:00 zur öffentlichen Generalprobe des Theaterstückes „Der schlimm-heilige Vitalis“ nach Gottfried Kellers gleichnamiger Novelle in den Vortragssaal des Augustinums ein. Im Mittelpunkt des Geschehens steht der Mönch Vitalis, der sich mit märtyrerhaftem Eifer bemüht, leichte Mädchen von ihrem sündigen Leben abzubringen.

Spendendank

Der Förderkreis em.art - Kunst im Emmertsgrund bedankt sich bei der Gemeinschaftspraxis Asen/Mohr, Forum 5, für die Spende, die dem Vorstand den Einzug in sein neues Domizil im Gemeindehaus, Forum 3, finanziell erheblich erleichterte.

Dachsbuckelfest

Der Turnerbund Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund richtet wie jedes Jahr zusammen mit der Familie Bauer auf dem Winzerhof Dachsbuckel ein Fest zum 1. Mai aus.

Es gibt wieder den berühmten Tresterbraten, aber auch andere Speisen, jede Menge Weinbrände und Weine zum Probieren, Erläuterungen und Führungen.

Bei schlechtem Wetter ist die Stimmung trotzdem gut, denn dann wird in der Scheune gefeiert.

Samstag, 27. April 2013 | 11 - 17 Uhr

www.embl.de



Tag der offenen Tür

Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie
Meyerhofstraße 1, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 387-8443 | info@embl.de

Für Liebhaber exklusiver Weine

**HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
Alleiner Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachsbuckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachsbuckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachsbuckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachsbuckel.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage

Treppen- und Wegebau

Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97



Entdecken auch Sie den Spießer in sich!

Jetzt mit LBS-Bausparen und Riester-Förderung sicher ins Eigenheim.



Bis zu **50.000 €***
günstiger finanzieren.

*Es gelten Fördervoraussetzungen. Beispiel:
Ehepaar (27 und 23 Jahre), 1 Kind (1 Jahr), Bruttoeinkommen
55.000 € und 25.000 €, Bausparsumme 58.000 € und 67.000 €.

LBS-Beratungsstelle
Bezirksleiter Jan Hermes
Belfortstr. 15, 69115 Heidelberg
Tel. 06221 438577 - 0, Fax 06221 438577 - 20

Finanzgruppe • www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

www.swhd.de

für euch

sagen wir »kernkraft,
nein danke«

Unser Strommix wird bis 2017
komplett atomkraftfrei sein.

stadtwerke
heidelberg

Großzügige Doppelhaushälfte mit ELW in HD-Emmertsgrund

Gesamt-Wohnfläche ca. 180 m²
(Hauptwhg.: 5 Zi., 2 Bäder, gr.
Balkon mit Zugang zum Garten
+ 1 Zi.-ELW m. sep. Eingang),
Grdst. ca. 216 m², guter Zustand
(letzte Modernis. 2006), Haupt-
whg. sofort frei, ruhige Lage!
(0-7574) € 279.000,00

Zentral gelegene 2-Zimmer- ETW in Dossenheim

Wohnfl. ca. 63 m², Bj. 1984, 2.OG
Lift, S-W-Balk., TG Stellpl., ver-
mietet für mtl. 500 €/ + NK.
(0-7579) € 122.000,00

Das etwas andere Haus...

EFH in guter Wohnlage von
Leimen - St. Ilgen
5 Zi., Wohn-/Nutzfl. ca. 225 m²,

Grundst. ca. 478 m², Bj. 1978,
unterkellert, Hobbyraum,
Garten, Garage, Stellplatz, frei
(0-7197) € 330.000,-

Baugrundstück in herrlicher, sonniger Wohnlage von Nußloch

ca. 525 m², voll erschlossen,
bebaubar mit freisteh. EFH und
2-FH (2 Vollgeschosse), leichte
Hanglage
(1-7797) € 262.500,-

Penthausähnliche 3-Zi.-ETW in Nußloch Betreutes Wohnen „Am Lindenbaum“

Wohnfläche ca. 83 m², Bj. 2005,
große Dachterrasse, Aufzug,
TG-Stellplatz, kompl. renoviert,
bezugsfrei
(0-7813)



Immobilien Heidelberg

Thomas Euler 06221 511-7951

Bärbel Mechler 06221 511-7952

Ulrich Scharndke 06221 511-7961

www.s-immo-hd.de

www.facebook.com/ImmobilienHeidelberg

Wir sind **Sparer.** **Energiesparer!**



Frank Feigenbutz
Firmenkundenbetreuer,
Heidelberger Volksbank

Verantwortung übernehmen • Werte schaffen • Zukunft sichern!

Wir haben uns **Werten** verpflichtet, nach denen wir handeln und wirtschaften. Auf dem Dach unserer Bank in der Kurfürstenanlage erzeugen wir Strom mit einer **Photovoltaikanlage** und nutzen für unsere Fahrten in der Stadt ein **Elektrofahrzeug**. Aus **Überzeugung** beraten wir Sie gern bei Finanzfragen zu Ihrem **Energiesparprojekt**.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu etwas Einzigartigem. Unsere Baustoffe sorgen dafür, dass sich Kreativität entfalten kann. Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG
Zementwerk Leimen
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon: 06224 - 703-50201

www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT